Dieses VVZ wird bis zu Semesterbeginn weiter bearbeitet und aktualisiert!

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Institut für Politikwissenschaft
Beethovenstrasse 15, 04107 Leipzig
Tel.: (0341) 97-35610; Fax: (0341) 97-35619

Wintersemester 2018/19

KOMMENTIERTES VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS FÜR DIE FACHRICHTUNG

POLITIKWISSENSCHAFT

Stand: 11.10. 2018

10. Auflage

http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/kommentiertes veranstaltungsverzeichnis/

Fachschaftsrat Politikwissenschaft

Wer, wie, was?

Einmal im Jahr wählt Ihr bis zu zehn studentische Vertreter*innen in Euren **Fachschaftsrat**. Dieser vertritt dann Eure Interessen auf Instituts-, Fakultäts- und Universitätsebene.

Außerdem sind wir Ansprechpartner*innen bei allen Fragen rund um Uni und Studium. Mit einem Teil Eures Semesterbeitrages unterstützen wir ideell und finanziell (hochschul-)politische Veranstaltungen sowie studentische Projekte von Euch. Aber auch unsere PoWi-Parties sind berühmt-berüchtigt…

Was steht an?

In der **Ersti-Woche vom 08.-12.Oktober** finden zahlreiche Einführungsveranstaltungen statt. Dort könnt Ihr auch schon einmal Eure neuen Kommiliton*innen kennenlernen. Dazu gehört natürlich die **Ersti-Kneipentour** uvm. Vorbeischauen lohnt sich!
Aktuelle Infos findet Ihr auf der nächsten Seite und auf unserer Website: www.fsrpowi.de

und unserem Facebookprofil: https://de-de.facebook.com/fsrpowi/

Dort findet Ihr später auch alle Infos zu **Ersti-Fahrt**, interessanten **Veranstaltungen**, **Praktikumsplätzen** und **Fachschaftsabenden**.

Mittendrin statt nur dabei?

Einmal in der Woche kommen wir zu **Abendbrot und Sitzung** zusammen und besprechen aktuelle organisatorische und inhaltliche Sachen aus Studiengängen, Institut und Fakultät. **Unsere Sitzungsabende** findest Du auf unserer Homepage (siehe oben).

Du hast Lust, mitzubekommen, was am Institut so passiert?
*Du willst mit anderen Student*innen zusammen Projekte auf die Beine stellen?*
Du willst Dich politisch engagieren oder die nächste Party oder Vortragsreihe planen?

Es gibt viele Gründe, um zu unserer FSR-Familie zu kommen und wir freuen uns über jede*n, egal ob Du im Bachelor, Master oder auf Lehramt studierst.

Bei allen Fragen rund ums Studium kannst Du uns jederzeit schreiben unter: alle@fsrpowi.de

Euer FSR wünscht Euch ein schönes, erfolgreiches und sorgenfreies Semester!

FACHSCHAFTSRAT POLITIKWISSENSCHAFT
fspowi
INTERAKTION ENTSCHEIDEND ANDERS

Termine für das Wintersemester 2018/19

Einführungsveranstaltung des Instituts:	09.10.18; 14.00 Uhr
Beginn / Ende des Semesters:	01.10.18 bis 31.03.19
Beginn / Ende der LV:	15.10.18 bis 09.02.19
Anmeldefrist Abschlussarbeiten:	15.11.18 bis 20.12.18
Anmeldefrist Erste Staatsprüfung:	https://www.lehrerbildung.sachsen.de/22831.htm

Veranstaltungen BA PoWi / LA / Staatsexamen / Wahlbereiche / Fächerkooperationen

DozentIn	Titel	Lehrveranstaltung	Modul /	Seite
Anders, Lisa H.	Dr.	Forschungsdesign in der PoWi	M	33
Berger, Roger	Prof.Dr.	Meth. der emp. Sozialforschg.	M	32
Dute, Sebastian		Übung zur Vorlesung PT	BMPT	25
Geographie		3 Module	KoMo	57
George, Andreas		Übung zur Vorlesung PT	BMPT	25
Jakob, Felix		Politik kontrovers – Debattier-Club polit. Systeme	BMPS	18
Kaiser, Julia		Übung zur Vorlesung PT	BMPT	25
Kiess, Johannes	Dr.des.	Die EU und ihre BürgerInnen	EuT	42
Koop, Dieter	Dr.	Staatstheorien	WuM	27
		Wirtschaft in der polit. Bildung	FD III	53
Lorenz, Astridt	Prof.Dr.	Politische Systeme	BMPS	13
		Das polit. System der Bundesrebublik Deutschland	BMPS	14
Martin, Georg	M.A.	Geschichte des polit. Denkens - eine Fortschrittsgeschichte?	BMPT	21
		Systemvergleich im Unterricht	SV	38
		Die EU und ihre Vermittlg. im Politikunterricht. Exkursion…	FD III	51
		Methodenübung zu „Die EU …“	FD III	52
N.N.		Übung	WuM	
N.N.		Übung	M	
Jonas-Märtin, Esther		Imaginationen jüdischer Identität - zwischen Religion und nationalen Zugehörigkeiten	IuR	47
Pates, Rebecca	Prof.Dr.	Wer ist das Volk?	WuM	28
		Identitätspolitiken und das Problem der Repräsentation	IuR	45
		Die Deutschen und ihre Nationen	IuR	46
Pickel, Gert	Prof.Dr.	Einf. i. d. Forschung zu Religionen	IuR	48
		Religion als Faktor im Kontext von Migrations- und Fluchtbeweg.	IuR	49
Reiter, Renate	Dr.	Politik in Europa	EuT; OdM	41;69
		Policy-Making im EU-Mehrebenensystem	EuT	43
Schenke, Greta		Polit. Systeme und PoWi	BMPS	17
Schmidt, Daniel	Dr.	Wiss. Arbeiten in der PoWi	WA	11
		Polit. Ideengeschichte im Kontext	BMPT	22

Schulze Wessel, J.	PD Dr.	Bürger*innenschaft, Freiheit und (Un-)Ordnung: Einf. …	BMPT	20
		Politik und Staat von der Antike bis zur Gegenwart	BMPT	23
		Einf. in die Polit. Theorie und Ideengeschichte: Grundl.texte	BMPT	24
		Inkl. Demokratie und totalitäre Herrschaft: Shklar, Arendt, Young	WuM	29
Soujon, Nina	LiHD	Rechtserziehung im Politikunterr.	FD III	54
		Fachspezifischer Einsatz von Methoden und Medien	FD III	55
		Begleitung schulprakt. Studien II/III	FD I	56
Soziologie		Grundlagen der Soziologie	S	57
Theaterwissenschaft		2 Module	KoMo	57
Träger, Hendrik	Dr.	Deutschland in Europa	BMPS	15
		Die polit. Systeme Deutschlands im historischen Vgl.	BMPS	16
		Polit. Systeme und PoWi	BMPS	17
		Politikwiss. Methoden für das Lehramt	M	37
		Polit. Systeme im Vergleich	SV	39
Vogel, Lars	Dr.	Datenerhebung	M	34
		Übung zur Datenerhebung	M	35
		Übung zur Vorlesung „Methoden…“	M	32

BMPS	**=**	**Basismodul Politische Systeme**
BMPT	**=**	**Basismodul Politische Theorie**
EuT	**=**	**Europäisierung und Transformation**
FD	**=**	**Fachdidaktik**
IuR	**=**	**Identität und Repräsentation**
KoMo	**=**	**Kooperationsmodule**
M	**=**	**Methodenmodul**
RA	**=**	**Rationales Argumentieren**
S	**=**	**Soziologie**
SV	**=**	**Systemvergleich**
WA	**=**	**Wissenschaftliches Arbeiten**
WuM	**=**	**Wissen und Macht**
ZV	**=**	**Zusatzveranstaltung**

Veranstaltungen MA PoWi / Staatsexamen / MA European Integration in East Central Europe (EIECE)

DozentIn	Titel	Lehrveranstaltung	Modul /	Seite
Afrikanistik		2 Module	KoMo	108
Ahbe, Martin	Dr.	Die europäische Integration in der Praxis	PPE	100
Anders, Lisa H.	Dr.	Qual. Methoden der Politikwiss.	M	60
		Die europäische Integration in der Praxis	PPE	100
Bourayou, Riad	Dr.	European Competetiveness	PP	106
Czenthe, Anna	M.A.	Politikformulierung in Theorie und Praxis	PF	107
Geographie		4 Module	KoMo	108
Ecker-Ehrhardt, M.	Dr.	Internationale Organisationen	OdM	64
		Transformation int. Sicherheitspol.	TdM	73
		Politisierung und Transformation globalen Regierens	TdM, KdM	74,80
		Herausforderungen und Strategien int. Menschenrechtspolitik	KdM	79
Formánková, H.		Das polit. System Tschechiens im Umbruch	OdM; PuR	65;92
Kiess, Johannes	Dr.des.	Die EU und ihre BürgerInnen	KdM	81
Koop, Dieter	Dr.	Elite und Masse	OdM	66
		Politik und Ökonomie bei Marx und Weber	KdM	82
		Staatstheorien	KdM	83
Kulturwissenschaft		3 Module	KoMo	108
Lorenz, Astrid	Prof.Dr.	Kovergenz auf dem Weg zum EU-Föderalstaat oder Divergenz und Rückkehr des Nationalen? …	OdM; PPE	68;99
		Verfassungspolitik im europ. Mehrebenensystem	KdM; RiM	84;103
Jonas-Märtin, Esther		Imaginationen jüdischer Identität - zwischen Religion und nationalen Zugehörigkeiten	OdM	67
N.N.		European Competitiveness	PP	
Pates, Rebecca	Prof.Dr.	Kulturnation, Nationalkultur? *Doing the nation* am Bsp….	PuK	87
Pickel, Gert	Prof.Dr.	Religion und ihre gesellschaftl. Wirkung in Europa – Bsp. Ungarn	TdM; PuK	77;88
Philosophie		2 Module	KoMo	108
Pogátsa, Zoltan	Dr.	Econimies and Public Finance of East Central Europe	W	102
Plötze, Thomas	Dipl.Pol.	Politik und Ökonomie des Drogen-Handels	TdM	76
N.N.		„Leben und Sterben lassen“ in Zentralamerika…	TdM; PuR	75;94
Preunkert, Jenny	Dr.	Social Cohesion in Europe	PuR	95

Reiter, Renate	Dr.	Interessenvermittlung in der EU	OdM	70
		Europ. Wirtschaftspolitik und pol. Ökonomie der europ. Integration	KdM; PP	85;105
		Interessenvermittlg. in der EU	RiM	104
Romanistik		2 Module	KoMo	108
Schiedermair, St.	Prof.Dr.	Grundzüge des Europarechts	PuR	91
Schulze Wessel, J.	PD Dr.	Grenzen als Problem demokratischer Ordnung	PuK	89
Theaterwissenschaft		3 Module	KoMo	108
Träger, Hendrik	Dr.	Politische Systeme im Vergleich	OdM	71
Vobruba, Georg	Prof.em.Dr.	Sozialpolitik in der EU	PuR	95
Vogel, Lars	Dr.	Messung euroskeptischer Einstellungen: Einf. i. d. Mehrebenenanalyse	M	62
		Standardverfahren multivariater Datenanalyse	M	61
Wirtschaftswiss.		Einführung in die VWl / BWL	W	101
		Public Management und Public Governance	KoMo	108

KdM	**=**	**Konstitution der Macht**
KoMo	**=**	**Kooperationsmodule**
M	**=**	**Methoden**
OdM	**=**	**Organisation der Macht**
PuK	**=**	**Politik und Kultur**
PF	**=**	**Politikformulierung in Theorie und Praxis**
PP	**=**	**Probleme und Praktiken der europ. Wirtschaftspolitik**
PPE	**=**	**Politische Prozesse in Europa**
PuR	**=**	**Politik und Region**
PuK	**=**	**Politik und Kultur**
RiM	**=**	**Regieren in Mehrebenensystemen**
TdM	**=**	**Transformation der Macht**
W	**=**	**Wirtschaft**

Lehrende Sprechzeiten			
Name / Vorname	**Mailadresse**	**Sprechzeit**	**Raum**
Ahbe, Martin		n.V.	
Anders, Lisa H.	l.anders@uni-leipzig.de	Mo 15.00-16.00	GWZ 3001
Bourayou, Riad	riad.bourayou@uni-leipzig.de	n.V., per Email	
Czenthe, Anna	anna.czenthe@studserv.uni-leipzig.de	Di 11.30-12.30 und n.V.	GWZ 3004
Dute, Sebastian		n.V.	
Ecker-Ehrhardt, M.	matthias.ecker-ehrhardt@uni-leipzig.de		GWZ 3011
Formánková, Hana	ana.formankova@uni-leipzig.de	n. V.	GWZ 3004
George, Andreas		n. V.	
Jakob, Felix		n. V.	
Jonas-Märtin, E.		n.V.	
Kaiser, Julia		n. V.	
Kiess, Johannes	kiess@soziologie.uni-siegen.de	n. V. (per e-mail)	
Koop, Dieter	koop@uni-leipzig.de	Sh. Bürotür	GWZ 3003
Lorenz, Astrid	astrid.lorenz@uni-leipzig.de	2.+4. Mi im Monat 11-13 Uhr; Anm. bei Frau Nöldner	GWZ 3006
Martin, Georg	georg.martin@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 2007
Pates, Rebecca	pates@uni-leipzig.de	Do 11.00-12.00	GWZ 3005
Plötze, Thomas	thomas.ploetze@uni-leipzig.de	Mi 15.00-16.00	GWZ 3010
Pogátsa, Zoltan		n.V.	
Reiter, Renate	renate.reiter@uni-leipzig.de	Mo 13.15-14.15 Anmeld. per Mail	GWZ 3013
Schenke, Greta	greta.schenke@studserv.uni-leipzig.de	n.V.	
Schmidt, Daniel	dschmidt@uni-leipzig.de	Di 12.00-13.00 Mi 11.30-12.30	GWZ 2004
Schulze Wessel, J.	julia.schulze_wessel@uni-leipzig.de	Di 17.15-18.30	GWZ 2006
Soujon, Nina	nina.soujon@uni-leipzig.de	n. V.	
Träger, Hendrik	hendrik.traeger@uni-leipzig.de	Di 14.30-15.30	GWZ 3002
Vogel, Lars	lars.vogel@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3001
Warnecke-Berger, Hannes	hannes.warnecke-berger@uni-leipzig.de	n.V.	

Homepages / Studienfachberatungen / Sekretariate / Prüfungsamt

Instituts-Homepage: http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/institut/

Namen:	**Kontakte:**	**Sprechzeiten:**	
Studienfachberatung / ERASMUS+ / Praktika / Anrechnung von Studienleistungen			
Dr. D. Schmidt GWZ 2.0.04	stubepowi@uni-leipzig.de Tel.: 97-35623	Die. Mi.	12.00-13.00 Uhr 11.30-12.30 Uhr
Studienfachberatung / Master European Integration In East Central Europe			
Anna Czenthe GWZ 3.0.04	anna.czenthe@studserv.uni-leipzig.de		n.V.
Sekretariate			
Institutssekretariat B. Ruß GWZ 2.0.03	birgit.rusz@uni-leipzig.de Tel.: 97-35610	Mo.- Fr. Die.	09.00-11.00 Uhr 13.30-15.00 Uhr
Lehrstuhlsekretariat S. Meurer GWZ 3.0.12	sekretariat_ib@uni-leipzig.de Tel.: 97-35630	Mo. + Do. und	10.00-12.00 Uhr 14.00-16.00 Uhr
Lehrstuhlsekretariat B. Nöldner GWZ 3.0.07	noeldner@uni-leipzig.de Tel.: 97-35620	Mo.-Fr.	09.00-11.00 Uhr

Prüfungsamt

Homepage: http://www.zv.unileipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsangelegenheiten/pruefungsaemter/pruefungsamt

Dr. B. Jänichen (BA Powi, BA KF Powi, MA Powi, MA EIECE) GWZ 5.0.02	jaenich@rz.uni-leipzig.de Tel.: 97-37027	Die.: Do.: **vorlesungsfreie Zeit:** Die.:	14.00-17.00 Uhr 13.00-15.30 Uhr 14.00-16.00 Uhr
S. Rönnecke (Staatsexamen Lehramt GYM) GWZ 5.0.12	 Tel.: 97-37383	Do.: Do.: **vorlesungsfreie Zeit:** Die.:	09.00-11.30 Uhr 13.00-15.30 Uhr 13.00-17.30 Uhr
C.Sett (Staatsexamen Lehramt MS) GWZ 5.0.13	sett@uni-leipzig.de Tel.: 97-37478	Die.: Do.: und:	13.00-17.30 Uhr 09.00-11.30 Uhr 13.00-15.30 Uhr

Informationen und Veranstaltungen

- BA Politikwissenschaft
- Lehramt an Mittelschulen: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
- Höheres Lehramt an Gymnasien: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft

Informationen zu den Studiengängen, Studienablaufpläne, Studiendokumente:
http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/studiengaenge/

Informationen zur Einschreibung in die Module und Lehrveranstaltungen:
http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/

Die Teilnahme an den Übungen der BA-Module ist in der Regel fakultativ.

Bitte beachten Sie zur Vermeidung von Überschneidungen die Termine der Lehrveranstaltungen bei Ihrer Semesterplanung!

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, entsprechende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, die im Veranstaltungsverzeichnis auf unserer Homepage ersichtlich sind.

Veranstaltungen: BA Politikwissenschaft; Lehramt, Staatsexamen;

Wahlfach Politikwissenschaft; Wahlbereich; Fächerkoooperationen;

Wissenschaftliches Arbeiten

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs-vorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Wissenschaftl. Arbeiten (5 LP)	06-001-113-5	1.	keine	Übungsaufg.

Leistungspunkte: 5

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Wissenschaftliches Arbeiten in der Politikwissenschaft	Schmidt	Do. 11.15-12.45	NSG 127

Dr. Daniel Schmidt (MV)

Wissenschaftliches Arbeiten in der Politikwissenschaft

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG S 127; Beginn: 18.10.18

In dem Seminar werden die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, mit besonderem Bezug zur Politikwissenschaft, eingeübt. Dazu gehören: das Finden von Problem- und Fragestellungen, Literaturrecherchen, das Lesen und Erfassen von Texten, Aufbau einer Argumentation sowie das Schreiben und die mündliche Präsentation.
Die Prüfungsleistung setzt sich aus vier Übungsaufgaben zusammen, die im Verlauf des Semesters zu erbringen sind.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Stykow, Petra et al. (2010), Politikwissenschaftliche Arbeitstechniken, Stuttgart: UTB; weitere Literatur wird auf Moodle bereitgestellt.

Basismodul Politische Systeme MV: Lorenz

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvor-leistung	Modulpüfung
BA Politikwis-senschaft (Höh.) Lehr-amt GR(W), Staatsex.	BM Politische Systeme	06-001-101-5	1	Klausur (V)	Essay (S)

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für Lehr-amterweiterungsfach GRW.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Politische Systeme	Lorenz	Mi. 15.15-16.45	HSG 02
Seminar (BA, WB)	Das politische System der Bundesrepublik Deutschland	Lorenz	Do. 09.15-10.45	NSG 324
Seminar (BA, WB)	Die pol. Systeme Deutsch-lands im historischen Vgl.	Träger	Mo. 15.15-16.45	GWZ 5015
Seminar (LA)	Deutschland in Europa	Träger	Di. 17.15-18.45	NSG 224
Seminar (LA)	Deutschland in Europa	Träger	Fr. 09.15-10.45	NSG 220
Übung (LA, BA, WB)	Politische Systeme und Poli-tikwissenschaft	Träger / Schenke	Mo. 09.15-10.45	GWZ 5015
Übung (LA, BA, WB)	Politische Systeme und Poli-tikwissenschaft	Träger / Schenke	Fr. 07.30-09.00	NSG 102
Übung (LA, BA, WB)	Politik kontrovers – Debat-tierclub Politische Systeme	Jakob	Do. 15.15-16.45	NSG 305

Leistungspunkte: 10

Basismodul Politische Systeme

Prof. Dr. Astrid Lorenz (MV)

Politische Systeme

Vorlesung: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; HSG 02; Beginn: 24.10.18

Die Vorlesung führt in die Analyse politischer Systeme ein. Sie erklärt unterschiedliche theoretische Herangehensweisen und Konzepte mit einem Fokus auf Institutionen und systemische Zusammenhänge. Wie entstehen politische Systeme? Wie werden Weichenstellungen vorgenommen und wie ändern sich Systeme? Was sind die Strukturprinzipien des politischen Systems Deutschlands und worin bestehen die zentralen Unterschiede zu den Strukturprinzipien anderer politischer Systeme?
Studierenden wird der nachfolgende Besuch des Moduls Politik und Organisation empfohlen, das ergänzend zu den in diesem Modul vermittelten Kenntnissen schwerpunktmäßig Akteure und politische Prozesse behandelt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Everhard Holtmann, Politisches System, in: ders. (Hrsg.), Politik-Lexikon, München/Wien: Oldenbourg 2000, S. 546–550;
Petra Stykow, Vergleich politischer Systeme, Paderborn: W. Fink 2007 (UTB);
Wolfgang Rudzio, Das politische System der Bundesrepunlik Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2011;

Basismodul Politische Systeme

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Seminar: donnerstags 09.15-10.45 Uhr; NSG 324; Beginn: 25.10.18

Ergänzend zur Vorlesung vermittelt das Seminar Grundkenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und stellt Bezüge zur Vorlesung her. Wir nehmen ihre Fragestellungen auf und diskutieren diese jeweils für unterschiedliche empirische Gegenstände. Dazu zählen u.a. die Entstehung der Bundesrepublik Deutschland in Systemperspektive, Pfadabhängigkeiten, die Ausgestaltung des bundesdeutschen Föderalismus und Parlamentarismus, Spannungsverhältnisse zwischen bestimmten Institutionen oder die Ausformung der Sozialstaatlichkeit. Darüber hinaus befassen wir uns mit ausgewählten anderen politischen Systemen, um die Besonderheiten des politischen Systems Deutschlands im Vergleich noch besser erkennen zu können. Ziel ist die Verknüpfung von Theorie und Empirie, um eigenständig problemorientiert politische Sachverhalte analysieren, diskutieren und Thesen bilden zu können.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Wolfgang Rudzio, Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: VS 2011;
Manfred G. Schmidt, Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München: C.H. Beck 2007;

Basismodul Politische Systeme

Dr. Hendrik Träger

Deutschland in Europa

Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 224; Beginn: 16.10.18 **bzw.**

freitags 09.15-10.45 Uhr; NSG 220; Beginn: 19.10.18

Die politischen Prozesse in Deutschland werden sowohl durch Entscheidungen auf nationaler, subnationaler und kommunaler Ebene als auch durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union und die Zugehörigkeit zum Euro-Raum beeinflusst. Vor diesem Hintergrund geht das Seminar auf die wichtigsten politischen Akteure in Deutschland (Bund, Länder, Kommunen) und Europa ein und stellt dabei die Verbindung zwischen nationaler und supranationaler Politik her. Die Teilnehmer/innen sollen durch die Lehrveranstaltung in die Lage versetzt werden, die Funktionslogik und die Determinanten des deutschen Regierungssystems und dessen Einbindung in den europäischen Kontext nachvollziehen zu können.

Diese beiden Lehrveranstaltungen richten sich an Lehramtsstudierende und sind entsprechend konzipiert!

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Beichelt, Timm: Deutschland und Europa. Die Europäisierung des politischen Systems, 2. Auflage, Wiesbaden 2015

Rudzio, Wolfgang: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 9. Auflage, Wiesbaden 2015.

Sturm, Roland/ Heinrich Pehle: Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland, 3. Auflage, Wiesbaden 2012.

Basismodul Politische Systeme

Dr. Hendrik Träger

Die politischen Systeme Deutschlands im historischen Vergleich

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 15.10.18

1871: Deutsches Kaiserreich; 1919: „Weimarer Republik"; 1933: „Drittes Reich"; 1949: Deutsche Demokratische Republik und Bundesrepublik Deutschland. Diese Jahreszahlen symbolisieren die häufigen Wechsel und die Vielfältigkeit der politischen Systeme in Deutschland; oft lösten Demokratien und Diktaturen einander ab. Bei der Ausarbeitung des Grundgesetzes vor nunmehr sieben Jahrzehnten wurden auch die „Lehren aus Weimar" berücksichtigt.

Das Seminar führt in die Grundlagen des Systemvergleichs ein und analysiert anhand ausgewählter Aspekte die einzelnen politischen Systeme. Außerdem wird untersucht, an welchen Stellen Elemente der Pfadabhängigkeit und des „constitutional engineering" erkennbar sind.

Diese Lehrveranstaltung richtet sich vorrangig an Studierende des BA Politikwissenschaft und ist entsprechend konzipiert!

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Gallus, Alexander/ Eckhard Jesse (Hrsg.): Staatsformen. Modelle politischer Ordnung von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Handbuch, Köln/Weimar/Wien 2004.

Heydemann, Günther/ Heinrich Oberreuter (Hrsg.): Diktaturen in Deutschland – Vergleichsaspekte. Strukturen, Institutionen und Verhaltensweisen, Bonn 2003.

Laufer, Heinz/ Ursula Münch: Das föderale System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, München 2010.

Rudzio, Wolfgang: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 9. Auflage, Wiesbaden 2015.

Basismodul Politische Systeme

Dr. Hendrik Träger und Greta Schenke (im Wechsel)

Politische Systeme und Politikwissenschaft

Übung: montags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 15.10.18 **bzw.**

freitags 07.30-09.00 Uhr; NSG 102; Beginn: 19.10.18

Die Übung dient dazu, die Inhalte der Vorlesung und der Seminare nachzuarbeiten sowie in das wissenschaftliche Arbeiten einzuführen. In diesem Rahmen werden das Erstellen einer These, der Aufbau eines Essays und die Literaturrecherche erarbeitet. Das ist eine gute Grundlage, um später erfolgreich das Essay als Modulprüfungsleistung anfertigen zu können. Auch die Anforderungen an die Klausur in der Vorlesung (Prüfungsvorleistung) werden erläutert und praktisch geübt.

Außerdem soll eine Veranstaltung mit einem Gast aus der politischen Praxis vor- und nachbereitet werden. Dabei wird das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik und die Herangehensweise an Interviews und Diskussionsrunden erörtert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Berninger, Ina/ Katrin Botzen/ Christian Kolle/ Dominikus Vogl/ Oliver Watteler: Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens, 2. Auflage, Leverkusen 2017.

Simonis, Georg/ Helmut Elbers: Studium und Arbeitstechniken der Politikwissenschaft, Wiesbaden 2011.

Basismodul Politische Systeme

Felix Jakob

Politik kontrovers – Debattierclub Politische Systeme

Übung: donnerstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 305; Beginn: 18.10.18

In Vorbereitung auf die Modulprüfung bietet die Übung eine thesenorientierte Auseinandersetzung mit Themen des Moduls in Form eines Debattierclubs. Im Vorfeld der Debatten soll entlang einer Einführung in die Leitlinien wissenschaftlichen Arbeitens die Thesenbildung geübt werden. Anschließend wird deren praktische Anwendung in der Argumentation in verschiedenen Debattenformaten (z. B. Offene Parlamentarische Debatte [OPD] & British Parliamentary Style [BPS]) erprobt. Des Weiteren wird besprochen, wie sich die gewonnenen Erkenntnisse auf die Essays übertragen lassen.

Die Debatten bieten eine gute Vorbereitung auf die zu leistenden wissenschaftlichen Argumentationen in der Klausur (Prüfungsvorleistung) und insbesondere in der Modulprüfung (Essay). Außerdem eignet sich das Format der Debatte bestens zur Vermittlung politischer Inhalte und Argumentationstechniken im Gemeinschaftskundeunterricht.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Basismodul Politische Theorie MV: J. Schulze Wessel

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulptüfung
BA Politik-Wissenschaft (Höh. Lehramt GR (W), Staatsexamen	Basismodul Politische Theorie	06-001-102-5	1 3	Referat (S)	Klausur (V)

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für Lehramterweiterungsfach GRW.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Bürger*innenschaft, Freiheit, und (Un-)Ordnung: Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte	Schulze Wessel	Mo. 13.15-14.45	HSG 06
Seminar	Die Geschichte des politischen Denkens – eine Fortschrittsgeschichte?	Martin	Mi. 09.15-10.45	NSG 102
Seminar	Politische Ideengeschichte im Kontext	Schmidt	Mi 09.15-10.45	GWZ 5015
Seminar	Politik und Staat von der Antike bis zur Gegenwart	Schulze Wessel	Di. 11.15-12.45	NSG 127
Blockseminar	Einf. in die politische Theorie und Ideengeschichte: Grundlagentexte	Schulze Wessel	30.10.: 17-20 07.12.: 10-16 11.01.19: 10-16	GWZ 4116 NSG 204 NSG 204
3 Übungen (fakultativ)	3 Übungen zur Vorlesung	George Dute Kaiser	Mo 15.15-16.45 Do 13.15-14.45 Di. 07.30-09.00	NSG 302 NSG 127 NSG 102

Leistungspunkte: 10

Basismodul Politische Theorie

PD Dr. Julia Schulze Wessel (MV)

Bürger*innenschaft, Freiheit und (Un-)Ordnung: Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte

Vorlesung: montags 13.15-14.45 Uhr; HS 06; Beginn: 15.10.18

Die Vorlesung richtet sich an Studierende in den ersten Semestern und gibt eine ideengeschichtlich orientierte Hinführung zu Grundfragen, -begriffen und –texten der Politischen Theorie. Im Zentrum der Vorlesung sollen die Begriffe von Bürger*innenschaft, Freiheit und (Un-)Ordnung stehen, die durch die verschiedenen Epochen hindurch mit neuen Inhalten, neuen Zuordnungen und normativen Wertungen versehen worden sind. An ihnen soll die Vielgestaltigkeit politischen Denkens gezeigt werden. Gleichzeitig will die Vorlesung deutlich machen, dass im Kern der politischen Auseinandersetzung immer wieder ganz ähnlich gelagerte Grundfragen kontrovers diskutiert werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Brodocz, André/Gary S. Schaal (Hrsg.). 2016*: Politische Theorien der Gegenwart: Eine Einführung*. 3 Bände. 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Opladen.

Dryzek, John/Honig, Bonnie/Phillips, Anne (2008): *The Oxford Handbook of Political Theory*. Oxford.

Fetscher, Irving/Münkler, Herfried (Hrsg.). 1985ff.: *Handbuch der politischen Ideen.* 5 Bände. München.

Göhler, Gerhard/Iser, Matthias/Kerner, Ina (Hrsg.). 2011: *Politische Theorie*. 25 um kämpfte Begriffe zur Einführung. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden.

Salzborn, Samuel. 2017. *Kampf der Ideen*. Die Geschichte politischer Theorien im Kontext. 2., aktualisierte Auflage. Baden-Baden 2017.

Basismodul Politische Theorie

Georg Martin, M.A.

Die Geschichte des politischen Denkens – eine Fortschrittsgeschichte?

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; NSG 102; Beginn: 17.10.18

Theodor W. Adorno bemerkt in der „Negativen Dialektik“ einmal, dass alle Philosophiegeschichte dadurch gekennzeichnet sei, dass die Schulen einander fraßen, dass also Prestige, Macht und Einfluss im Vordergrund standen und vielleicht weniger rationale Wissengenerierung oder die Anerkennung von Wahrheiten, die auch in einer anderen Position liegen kann. Ob diese These für die Geschichte der „Politischen Philosophie“ zutrifft, wollen wir in diesem Seminar untersuchen.
Der Kanon der „Klassiker der politischen Theorie“ besteht für gewöhnlich aus den etablierten abendländischen, männlichen Kandidaten. Dieser Kanon wirkt beinahe wie eine unvermeidliche historische Abfolge, sie könnte beispielsweise so lauten: Platon – Aristoteles – Thomas Hobbes – John Locke – Jean Jaques Rousseau – Immanuel Kant – G.W.F. Hegel – John Rawls.
Doch zu welchem Gunsten und Ungunsten entsteht ein solch klassischer Kanon? Wer ist ausgeschlossen und wieso ist dies so?
Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, werden wir in diesem Seminar die obenstehenden „Klassiker des politischen Denkens“ mit Denker_innen konfrontieren die scheinbar im Abseits der etablierten politischen Theorie stehen: So beispielsweise die konfuzianische Staatsphilosophie vor allem repräsentiert durch Huang Zongxi, die arabische Staatsphilosophie durch al-Fārābī oder auch die frühen Arbeiten von Denkerinnen des Politischen wie Olympe de Gouges oder Hedwig Dohm**.**
Durch diese Konfrontation erhoffen wir uns eine Klarwerdung unseres heutigen Denkens des Politischen und werden so die Frage vorantreiben: können wir *eine* eindeutige Geschichte des politischen Denkens überhaupt schreiben?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Brocker, Manfred. *Geschichte des Politischen Denkens: Ein Handbuch*.Orig.-Ausg., 1. Aufl., [Nachdr.]. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2008.
Voigt, R., & Adorján, K. (2010). *Handbuch Staatsdenker*. Stuttgart: Steiner.

Basismodul Politische Theorie

Dr. Daniel Schmidt

Politische Ideengeschichte im Kontext

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 17.10.18

Woher kommt die merkwürdige Idee vom „Staat“? Welche Rolle spielt Macht in der Politik? Was sind politische Subjekte? Wie kann man wissen?
Das Seminar behandelt - angelehnt an die Vorlesung und ergänzend zu ihr - klassische Texte der politischen Ideengeschichte vertiefend. Entlang politisch-theoretischer Grundkategorien - wie z.B. Souveränität, Volksherrschaft, Freiheit, Klassen - lesen die Studierenden diese Texte und diskutieren sie mit sowohl zeitgenössischen als auch aktuellen Bezügen.
Als Prüfungsvorleistung und als Impuls für die einzelnen Sitzungen halten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einführende Referate, die sie in Gruppen erarbeiten.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Marcus Llanque (2012), Geschichte der politischen Ideen. Von der Antike bis zur Gegenwart, Beck.

Weitere Literatur wird auf Moodle bereitgestellt.

Basismodul Politische Theorie

PD Dr. Julia Schulze Wessel

Politik und Staat von der Antike bis zur Gegegenwart

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 127; Beginn: 16.10.18

Dieses Seminar begleitet die Einführungsvorlesung und vertieft die dort behandelten Themen. Anhand zentraler Denker*innen von der Antike bis in die gegenwärtige Zeit werden entlang der Begriffe ‚Politik' und ‚Staat' grundlegende Texte diskutiert. So können die für die jeweiligen Epochen – Antike, Mittelalter, Neuzeit und Moderne – prägenden Ideen in ihrer Abgrenzung und wechselseitigen Verwobenheit vorgestellt werden.
Im Seminar soll der Umgang mit ideengeschichtlichen Texten gelernt werden. Gleichzeitig soll verdeutlicht werden, wie stark auch unsere heutigen Begrifflichkeiten, unser heutiges Denken über Politik und Staatlichkeit von vorangegangenen Zeiten geprägt ist. Das gilt auch hinsichtlich der kritischen Absetzung von einem patriarchalen und eurozentristischen Denken. Die gegenwärtigen kritischen Auseinandersetzungen mit zentralen Texten der politischen Ideengeschichte werden deshalb ebenfalls Gegenstand des Seminars sein.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Sh. Vorlesung

Basismodul Politische Theorie

PD Dr. Julia Schulze Wessel

Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte: Grundlagentexte

Blockseminar: Dienstag 30.10.18; 17-20 Uhr; GWZ 4118
Freitag 07.12.18; 10-16 Uhr; NSG 204
Freitag 11.01.19; 10-16 Uhr; NSG 204

Dieses Seminar begleitet die Einführungsvorlesung und vertieft die dort behandelten Themen. Anhand zentraler und bis heute stark rezipierter Texte aus der Antike, Neuzeit und Moderne sollen Begründungen und Ausgestaltungen politischer Ordnung diskutiert werden.
Im Seminar wird der Umgang mit ideengeschichtlichen Texten, den grundlegenden Begriffen und Fragen der Politischen Theorie und Ideengeschichte eingeübt. Gleichzeitig soll verdeutlicht werden, wie stark auch unsere heutigen Begrifflichkeiten, unser heutiges Denken über Politik und Staatlichkeit von vorangegangenen Zeiten geprägt ist.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Sh. Vorlesung

Basismodul Politische Theorie

3 Übungen zur Einführungsvorlesung (zur Auswahl)

Übungen: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG 302; Beginn: 15.10.2018 (Herr George)
dienstags 07.30-09.00 Uhr; NSG 102; Beginn: 16.10.2018 (Frau Kaiser)
donnerstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 127; Beginn: 18.10.2018 (Herr Dute)

Das Tutorium richtet sich besonders an Studienanfänger/innen mit wenigen Vorkenntnissen; es dient in erster Linie der vertiefenden nachbereitenden Lektüre der Primärtexte und greift die Fragen und Inhalte der Vorlesung auf. Außerdem wird Hilfestellung beim ersten wissenschaftlichen Arbeiten gegeben.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Wissen und Macht MV: D. Koop

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvor-leistung	Modulprüfung
BA Politikwissen-schaft	Wissen und Macht	06-001-106-5	3	keine	Essay

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach).

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Staatstheorien	Koop	Mi. 11.15-12.45	NSG 126
Seminar	Wer ist das Volk?	Pates	Di. 11.15-12.45	NSG 224
Seminar	Inklusive Demokratie und to-talitäre Herrschaft: Judith Shklar, Hannah Arendt und Iris Marion Young	Schulze Wessel	Di. 15.15-16.45	GWZ 5015
Übung		N.N.		

Leistungspunkte: 10

Wissen und Macht

Dr. Dieter Koop

Staatstheorien

Vorlesung: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; NSG 126; Beginn 17.10.18

Aus einer teleologischen Perspektive sind alle politischen Theorien auf den Staat bezogen, da dieser als Garant der politischen Ordnung erscheint. In der Vorlesung werden verschiedene Ansätze vorgestellt, die im Widerspruch dazu stehen und Ordnungsdenken an metaphysische, anthropologische, kulturelle und technologische Bedingungen knüpfen, die ohne oder teilweise ohne den Bezug auf den Staat auskommen. Eine kritische Sicht auf politiktheoretische und ideengeschichtliche Aspekte des Staatsdenkens berücksichtigt methodologisch, dass eine Epistemologie des Staates kategorial das politische Ordnungsdenken bisher dominiert. Es werden drei Schwerpunkte behandelt: Politische Ordnungsmodelle staatszentriert und jenseits des Staates, Sozialdisziplinierung als Machtbildung, Wissen als Machtressource. Daraus ergeben sich folgende Themen:

Politische Ordnungsmodelle
Politische Ordnung und Kosmos
Tugenddiskurse und Machtdiskurse
Staatsräson, Gewaltmonopol und politische Ordnung
Vertragsdenken und seine Kritiker
Politische Utopien
Ordnung ohne Herrschaft

Disziplinierung und Staat
Neostoizismus als politische Verhaltenslehre
Religion und rationale Herrschaft
Zivilisation und Staatenbildung
Gouvernementalität

Wissensproduktion als Machtressource
Statistik, Normalität und Wahrscheinlichkeit
Symbolpolitik: Kulturelles Kapital und Monopol des Staates
Bevölkerungspolitik: Steuern, Gesundheit, Wehrtauglichkeit
Geopolitik: Geostrategien und der politische Raum
Identitätspolitik: Eurozentrismus und Orientalismus

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Wissen und Macht

Prof. Dr. Rebecca Pates

Wer ist das Volk?

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 224; Beginn: 23.10.18

Wer zum Volk gehört ist eine Grundfrage jeder Demokratie – weil die Antwort in der Regel auch bedingt, wer als Teil des *Demos* über die zentralen politischen Fragen mitbestimmen darf. In einigen Territorien ist die Bevölkerung viel größer als das Volk. In anderen bilden die nicht Dazugehörigen langjährige, stabile Minderheiten. Was für Modelle der Darstellung eines „Volkes“ gibt es, warum wird darum gestritten, was hängt davon ab? Wir wollen diesen Fragen nachgehen unter besonderer Aufmerksamkeit auf a) nationale Minderheiten in Großbritannien, Deutschland und Kanada und b) die Forderungen „nationalistischer“ Bewegungen auf Ausschluss von „Neuen“.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Scott, J. C. (1998). Seeing like a state: How certain schemes to improve the human condition have failed. Yale University Press.

Andreas Fahrmeir: Die Deutschen und ihre Nation. Geschichte einer Idee. Reclam. Stuttgart 2017.

Michael Wildt (2017): Volk, Volksgemeinschaft, AfD. Hamburg: Hamburger Edition./ Bonn: Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung.

Wissen und Macht

PD Dr. Julia Schulze Wessel

Inklusive Demokratie und totalitäre Herrschaft: Judith Shklar, Hannah Arendt und Iris Marion Young

Seminar: dienstags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 16.10.18

Mit Hannah Arendt und Judith Shklar werden zwei politische Denkerinnen behandelt, die aus der Position des Exils auf politische Ordnung blickten. Ihr Denken war immer ein erfahrungsgesättigtes Denken, das skeptisch blieb gegen jegliche Arten der Universalisierung, auch wenn beide Denkerinnen aus ganz unterschiedlichen Theorietraditionen kamen. Beide teilen miteinander die Erfahrung, zu den Ausgestoßenen durch Staat und Gesellschaft zu gehören und in einem anderen Land Zuflucht suchen zu müssen. Die Erfahrung von Ausbürgerung, sozialer Ausgrenzung und Flucht prägen das Denken beider Frauen. Sowohl Arendts freiheitlicher Republikanismus als auch Judith Shklars Liberalismus der Furcht nehmen unmittelbar die Erfahrungen aus dem Zweiten Weltkrieg mit auf. Ihr Denken kann als Andenken gegen die Exklusion bezeichnet werden, die auch konsolidierte Demokratien immer begleitet. So rücken bei ihnen marginalisierte Figuren in den Blick und werden in die politische Theoriebildung aufgenommen.
Während Hannah Arendt längst zu den Klassiker*innen politischen Denkens gehört, so ist Judith Shklar vor allem in Deutschland bislang wenig rezipiert worden. Aber auch bei ihr zeichnet sich eine größer werdende Debatte um die Originalität ihres politischen Denkens ab. Das Seminar wird vergleichend Texte beider Denkerinnen diskutieren, die sich mit den Fragen von Exklusion und Inklusion, von Marginalisierung und Kämpfen gegen die Marginalisierung beschäftigen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Arendt, Hannah 1989: Nach Auschwitz. Essays und Kommentare 1, hg. von Eike Geisel und Klaus Bittermann, aus dem Amerikanischen v. Eike Geisel, Berlin.
Arendt, Hannah 1996: Fernsehgespräch mit Günter Gaus. In: dies., Ich will verstehen. Selbstauskünfte zu Leben und Werk, München: 44-70.
Shklar, Judith N. 2013: Der Liberalismus der Furcht, hg. von Hannes Bajohr. Berlin.
Shklar, Judith N. 1993: Obligation, Loyalty, Exile." In: Political Theory 21 (2): 181-97.

Wissen und Macht

N.N.

Übung:

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Methodenmodul MV: L. Vogel

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs-vorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissen-schaft	Methodenmodul	06-001-105-5	3	Testat (V)	Übungsaufga-ben (S)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Meth. der emp. Sozialfor-schung	Berger	Sh.u.	Sh.u.
Seminar	Forschungsdesign in der Po-litikwissenschaft	Anders	Di. 11.15-12.45	NSG 227
Seminar	Datenerhebung	Vogel	Di. 11.15-12.45	NSG 125
Übung	Übung zur Vorlesung	Vogel	Mi. 09.15-10.45	HSG 13
Übung	Zum Seminar Datenerheb.	Vogel	Di. 17.15-18.45	NSG 102

Leistungspunkte: 10

Methodenmodul

Prof. Dr. Roger Berger

Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung: **Alle Angaben unter:**
http://sozweb.sozphil.uni-leipzig.de/de/studium.html

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle oben

Übung zur Vorlesung

Dr. Lars Vogel: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; HSG 13; Beginn: 24.10.2018

Die Übung kann fakultativ ergänzend zur Vorlesung besucht werden und richtet sich explizit an Studierende des BA Politikwissenschaft. Die in der Vorlesung behandelten Themen werden hier vertieft und ergänzt.

Einführende Literatur:
Sh. Vorlesung

Methodenmodul

Dr. Lisa H. Anders

Forschungsdesign in der Politikwissenschaft

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 227; Beginn: 16.10.18

Was ist ein relevantes Forschungsproblem? Wozu brauchen wir Theorien? Wie kann man abstrakte Konzepte empirisch erfassen? Und wie sollte empirische Forschung angelegt sein, damit Forschungsfragen valide beantwortet werden können? Diese und ähnliche Fragen sind Gegenstand des Seminars zum Forschungsdesign in der Politikwissenschaft.
Zunächst diskutieren wir grundlegend, welche Funktion politikwissenschaftliche Theorien haben und welche Bedeutung die Konzeptspezifikation und Operationalisierung im Forschungsprozess einnehmen. Anschließend widmen wir uns den zentralen Unterschieden von Forschungsdesigns mit kleiner und großer Fallzahl und diskutieren die Bedeutung der Fallauswahl für die Generalisierbarkeit empirischer Befunde. Zudem befassen wir uns mit der Logik vergleichender Forschung.
Das Erlernte wenden wir an, indem wir in kleinen Gruppen semesterbegleitend im Rahmen von drei Übungsaufgaben ein Forschungsdesign zur Beantwortung einer selbstgewählten Fragestellung entwickeln.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Bernauer, Thomas; Jahn, Detlef; Kuhn, Patrick; Walter, Stefanie (2013): Einführung in die Politikwissenschaft. 2. überarbeitete Auflage. Baden-Baden: Nomos, Kapitel 2: Von der Fragestellung zur Theorie; Kapitel 3: Empirische Forschung, S. 53-122.
- Gschwend, Thomas; Schimmelfennig, Frank (2007): Forschungsdesign in der Politikwis senschaft: Ein Dialog zwischen Theorie und Daten. In: dies. (Hg.): Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme - Strategien - Anwendungen. Frankfurt am Main: Campus, S. 13–35.

Methodenmodul

Dr. Lars Vogel

Datenerhebung

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 125; Beginn: 16.10.18

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung theoretischer und praktischer Kenntnisse der empirischen Sozialforschung. Aufbauend auf die Vorlesung "Grundlagen der empirischen Sozialforschung" werden vertiefend Kenntnisse zu Hypothesenprüfung, Messung, Forschungsdesign, Stichprobenverfahren und Datenerhebungsformen vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Anwendung der erlernten Fähigkeiten im Rahmen einer eigenen Datenerhebung. Von der Auswahl und Eingrenzung eines Themas, der Formulierung von Fragestellung und Forschungshypothesen bis zur Erstellung und Testung eines eigenen Datenerhebungsinstruments werden sämtliche Schritte des empirischen Forschungsprozesses praktisch nachvollzogen. Die Erstellung und Testung des eigenen Erhebungsinstruments erfolgt in Arbeitsgruppen. Die einzelnen Arbeitsschritte werden als Übungsaufgaben dokumentiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur (jeweils auch ältere und neuere Ausgaben nutzbar) :

-Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9., aktual. Aufl., München: Oldenbourg.
-Kromrey, Helmut (2009): Empirische Sozialforschung - Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung, 12. Aufl., Opladen.
-Diekmann, Andreas (2011): Empirische Sozialforschung - Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 22. Aufl., Reinbek bei Hamburg.

Methodenmodul

Dr. Lars Vogel

Übung zum Seminar Datenerhebung

Übung: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 102; Beginn: 16.10.18

In der Übung werden die im Seminar Datenerhebung behandelten Themen vertieft. Zusätzlich wird eine Methodenberatung im Hinblick auf die Erstellung und Testung von im Seminar und darüber hinaus selbst erstellten Erhebungsinstrumenten angeboten.

Einführende Literatur: (jeweils auch ältere und neuere Ausgaben nutzbar)

Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9., aktual. Aufl., München: Oldenbourg.

Kromrey, Helmut (2009): Empirische Sozialforschung - Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung, 12. Aufl., Opladen.

Diekmann, Andreas (2011): Empirische Sozialforschung - Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 22. Aufl., Reinbek bei Hamburg.

Methodenmodul für Lehramt MV: H. Träger

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs-vorleistung	Modulprüfung
Staatsex., Höheres Lehramt GRW (GYM)	Methoden	06-001-102-6	5	keine	Übungsaufga-ben (S)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Politikwiss. Methoden für das Lehramt	Träger	Di. 11.15-12.45	NSG 322
Übung 1 SWS!	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.

Leistungspunkte: 10 bzw. 5 (GRW)

Methodenmodul (LA)

N.N.

Übung zum Seminar

Übung: N.N.

Einführende Literatur:

Methodenmodul (LA)

Dr. Hendrik Träger

Politikwissenschaftliche Methoden für das Lehramt

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 322; Beginn: 16.10.18

Statistiken (z.B. die repräsentative Wahlstatistik) auszuwerten, ausgewählte Fallbeispiele zu vergleichen sowie Dokumente und politische Prozesse zu analysieren, gehört nicht nur zum klassischen Instrumentenkasten der Methodenausbildung in der Politikwissenschaft, sondern ist auch für Lehramtsstudierende wichtig. Das gilt kurzfristig für das Studium (v.a. Staatsexamensprüfungen, Staatsexamensarbeit) und mittel- bzw. langfristig für den Beruf als Gemeinschaftskundelehrer/in: Welche Bevölkerungsgruppe hat welche Partei überdurchschnittlich oft gewählt? Was genau steht in der Koalitionsvereinbarung der neuen Bundesregierung? Warum ist es sinnvoll, die Unabhängigkeitsbestrebungen in Schottland und Katalonien miteinander zu vergleichen?

Das Seminar ist extra für die Lehramtsstudierenden konzipiert. Die einzelnen Methoden werden vorgestellt, anhand praxisnaher Beispiele „ausprobiert“ und im Rahmen kleiner Übungsaufgaben zu ausgewählten Themen überprüft.

Einführende Literatur:

Blatter, Joachim/ Phil C. Langer/ Claudius Wagemann: Qualitative Methoden in der Politikwissenschaft, Wiesbaden 2018.

Lauth, Hans-Joachim/ Gert Pickel/ Susanne Pickel: Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft, 2. Auflage, Wiesbaden 2015.

Tausendpfund, Markus: Quantitative Methoden in der Politikwissenschaft, Wiesbaden 2018.

Westle, Bettina: Methoden der Politikwissenschaft, 2. Auflage, Baden-Baden 2018.

Systemvergleich MV: H. Träger

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs-vorleistung	Modulprüfung
Höh. Lehramt GRW, Staatsex.	Systemvergleich	06-001-103-6	5	keine	3 Essays

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminare	Politische Systeme im Vergleich	Träger	Mi. 13.15-14.45 Mi. 19.00-20.30	GWZ 5015 NSG 220
Übung 1 SWS!	Systemvergleich im Unterricht	Martin	Do. 17.15-18.45 14tägig	NSG 102

Leistungspunkte: 5

Systemvergleich im Unterricht

Georg Martin, M.A.

Übung: donnerstags 17.15-18.45 Uhr (14tägig); NSG 102; Beginn: 18.10.2018

Die Übung richtet sich an angehende Lehrkräfte der Fachrichtung „Gemeinschaftskunde“. Die Inhalte des Seminars „Systemvergleich“ sollen in der Übung aufgenommen und über mögliche Umsetzungen im Gemeinschaftskunde-Unterricht diskutiert werden. Zudem werden in der Übung Herangehensweisen und Formalia zum Verfassen der Essays besprochen.

Systemvergleich

Dr. Hendrik Träger

Politische Systeme im Vergleich

Zur Auswahl:

Seminar: mittwochs 13.15-14.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 17.10.18
mittwochs 19.00-20.30 Uhr; NSG 220; Beginn: 17.10.18

Es gibt demokratische und totalitäre bzw. autoritäre Systeme, präsidentielle und parlamentarische Demokratien, Föderal- und Zentralstaaten, Konkurrenz- und Konkordanzdemokratien – die politischen Systeme, die weltweit existieren, sind sehr unterschiedlich strukturiert. Deshalb gehört der Vergleich zu den Kernaspekten der System- und Regierungslehre. An diesem Punkt setzen die Seminare an, indem sie sowohl auf die Methoden des Systemvergleichs als auch auf die verschiedenen Systemtypen eingehen. Das geschieht sowohl theoriebasiert als auch praxisbezogen, sodass die Teilnehmer/innen umfangreiche Einblicke in den Systemvergleich und die verschiedenen politischen Systeme erhalten. Im Mittelpunkt stehen dabei vorrangig Aspekte, die aufgrund des sächsischen Lehrplanes für die Gemeinschaftskunde von Bedeutung sind.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Lauth, Hans-Joachim/ Gert Pickel/ Susanne Pickel: Vergleich politischer Systeme, Paderborn 2014.
Merkel, Wolfgang (Hrsg.): Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, 2. Auflage, Wiesbaden 2010.
Nohlen, Dieter: Wahlrecht und Parteiensystem. Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme, 7. Auflage, Opladen/ Farmington Hills 2014.
Steffani, Winfried: Zur Unterscheidung parlamentarischer und präsidentieller Regierungssysteme, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 14. Jg. (1983), H. 3, S. 390-401.

Europäisierung und Transformation MV: R. Reiter

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungs-vorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Europäisierung und Transformation	06-001-108-5	5	keine	Essay

Offen für den Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach).

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Politik in Europa	Reiter	Mi 17.15-18.45	HSG 06
Seminar	Policy Making im EU Mehrebenen-system	Reiter	Mo. 11.15-12.45	NSG 126
Seminar	Die Europäische Union und ihre Bür-gerInnen	Kiess	Fr. 11.15-12.45	NSG 102

Leistungspunkte: 10

Europäisierung und Transformation

Dr. Renate Reiter

Politik in Europa

Vorlesung: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; HSG 06; Beginn: 17.10.18

Die Vorlesung vermittelt Wissen über die grundlegende Struktur, die Funktionen und die Legitimität des europäischen Mehrebenensystems und gibt einen Überblick über die Hintergründe, Institutionen, Akteure, Prozesse und Inhalte europäischer Politik sowie über die Wechselbeziehungen zwischen europäischer Politik und den Nationalstaaten. Der erste Block präsentiert und diskutiert verschiedene theoretisch-konzeptionelle Ansätze zur Erklärung der europäischen Integration und Transformation. Hier hinterfragen wir z.B., was „Europa“ bedeutet und welche Implikationen die politisch-institutionelle Vielfalt der europäischen Staaten für Politik in Europa hat. Im zweiten Block werden die EU-Institutionen und -Akteure vorgestellt sowie theoretische Grundlagen zur Erfassung von Policy-Making-Prozessen im EU-Mehrebenensystem gelegt. Im Mittelpunkt des dritten Blocks stehen ausgewählte EU-Politikinhalte sowie die entsprechenden politischen Prozesse und Wechselwirkungen zwischen der nationalen und supranationalen Ebene. Hier werden auch Theorien der Europäisierung erläutert und diskutiert.

Die Vorlesung wird begleitet durch Seminare, die verschiedene Aspekte des Themas vertiefen. Die Modulprüfung ist integrativ angelegt, d.h. sie bezieht sich auf den Stoff der Vorlesung und eines Seminars. Eine gemeinsame Sitzung aller Lehrveranstaltungen des Moduls in der zweiten Hälfte des Semesters dient dazu, die Bezüge zwischen Vorlesung und Seminaren exemplarisch herauszuarbeiten und Sie frühzeitig auf die Modulprüfung vorzubereiten.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán (eds.) (2016): European Union Politics. Fifth Edition. Oxford/New York: Oxford University Press.

Richards, Jeremy J./Mazey, Sonia (esd.) (2015): European Union: Power and Policy-Making. Fourth Edition. London: Routledge.

Tömmel, Ingeborg (2014): Das politische System der EU. 4. Auflage. München: Oldenbourg (De Gruyter).

Europäisierung und Transformation

Dr. des. Johannes Kiess

Die Europäische Union und ihre BürgerInnen

Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 102; Beginn: 19.10.18

Die europäische Integration hat seit Anfang der 1990er Jahre (Vertrag von Maastricht, Währungsunion, usw.) immer weitere Lebensbereiche der europäischen Bürgerinnen und Bürger erfasst. Der unter Kommissionspräsident Delors beschleunigte Prozess (Leibfried & Pierson 1998) baute zunächst auf einem „permissive consensus“ (Hooghe & Marks 2009) in der Bevölkerung auf. Mit der Osterweiterung 2004/7, dem gescheiterten Verfassungsgebungsverfahren und schließlich der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, die in Europa in eine Euro- und Staatsschuldenkrise mündete, stellen sich allerdings seit einigen Jahren neue Herausforderungen für Legitimation und Partizipation im politischen Mehrebenensystem der EU.

Im Seminar diskutieren wir den europäischen Integrationsprozess aus der Perspektive sich verändernder Mobilität und sozialer Differenzierung innerhalb der EU (Eliten vs. Bürgerinnen), sich wandelnder Rechte und Partizipationsmöglichkeiten der europäischen Bürgerinnen und Bürger, sich verändernder Wahrnehmungen der EU (Identitätsfrage) und sich wandelnder politischer Einstellungen (Europaskepsis). Wir erarbeiten uns einen Überblick über die zentralen Auswirkungen, die entstandenen Probleme und die möglichen Chancen für die europäischen Bürgerinnen und Bürger.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Hooghe, Lisbet/Marks, Gary (2009): A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus, in: British Journal of Political Science 39 (1): 1-23.
Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The Political System of the European Union, Basingstoke: Palgrave.
Kaina, Viktoria (2009): Wir in Europa. Kollektive Identität und Demokratie in der Europäischen Union. Wiesbaden: VS Verlag.

Europäisierung und Transformation

Dr. Renate Reiter

Policy-Making im EU Mehrebenensystem

Seminar: montags 11.15-12.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 15.10.18

In der Europäischen Union (EU) werden politische Inhalte in einem komplexen Mehrebenensystem gestaltet. Dieses hat sich seit den Anfangstagen der Europäischen Gemeinschaft herausgebildet und unterliegt einem kontinuierlichen dynamischen Wandel. Zum einen haben sich die Kräfteverhältnisse sowohl zwischen den Ebenen – insbesondere der nationalstaatlichen und der supranationalen Ebene – als auch zwischen den Akteuren auf den verschiedenen Ebenen, insbesondere auf der europäischen Ebene – in wechselseitiger Anpassung immer wieder verschoben. Zum anderen haben sich die Prozesse der politischen Ziel- und Instrumentenauswahl, der Entscheidungsfindung sowie der Implementation europäischer Politik permanent verändert. Die Akteure innerhalb des EU-Mehrebenensystems reagieren auf die permanente Veränderung mit unterschiedlichen Strategien. Dabei haben in jüngerer Zeit die Exekutiven und Gerichte ihren Einfluss auf das EU-Policy-Making ausgeweitet, auch haben die nationalen Regierungen Macht zurückgewonnen, und nichtstaatliche Akteure, Unternehmen, Interessengruppen und NGOs oder soziale Bewegungen, üben vielfältig Einfluss auf die Brüsseler Politik aus.

In diesem Seminar erarbeiten wir uns ein vertieftes Verständnis der Politikgestaltung, des Policy-Making, im EU-Mehrebenensystem. Aufbauend auf dem Wissen aus der Vorlesung analysieren wir anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichen Politikfeldern (Umweltpolitik, Regionalpolitik, Sozialpolitik, Migrations- und Asylpolitik, Außen- und Sicherheitspolitik u.a.) die maßgeblichen Akteurs- und Interessenkonstellationen, Aushandlungsprozesse sowie die Implementation europäischer Politiken und ihre Auswirkungen im Nationalstaat. Den zentralen Fragen nach der Legitimität und Effektivität europäischer Politik schenken wir dabei besondere Aufmerksamkeit.

Aufbau und Inhalt des Seminars sind eng mit der Vorlesung im Modul Europäisierung und Transformation verknüpft. Es ist nicht möglich, nur dem Seminar zu folgen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wallace, Helen/Pollack, Mark A./Young, Alasdair R. (eds.) (2015): Policy-Making in the European Union. Seventh Edition. Oxford/New York: Oxford University Press.

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán (eds.) (2016): European Union Politics. Fifth Edi tion. Oxford/New York: Oxford University Press.

Richards, Jeremy J./Mazey, Sonia (esd.) (2015): European Union: Power and Policy-Making. Fourth Edition. London: Routledge.

Tömmel, Ingeborg (2014): Das politische System der EU. 4. Auflage. München: Olden bourg (De Gruyter).

Identität und Repräsentation MV: R. Pates

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvor-leistung	Modulprüfung
BA Politikwissen-schaft	Identität und Re-präsentation	06-001-110-5	5	keine	Essay

Offen für Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach).

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Identitätspolitiken und das Problem der Repräsentation	Pates	Mi. 11.15-12.45	GWZ 2010
Seminar	Imaginationen jüdischer Identität – zwischen Religion und nationalen Zugehörigkei-ten	Jonas-Märtin	Di. 13.15-14.45	NSG 227
Seminar	Die Deutschen und ihre Na-tionen	Pates	Mi. 15.15-16.45	GWZ 5015
Seminar	Einf. in die Forschung zu Re-ligionen	Pickel	Di. 17.15-18.45	HSG 03
Seminar	Religion als Faktor im Kon-text von Migrations- und Fluchtbewegungen	Pickel	Mi. 09.15-10.45	SR 01

Leistungspunkte: 10

Identität und Repräsentation

Prof. Dr. Rebecca Pates

Identitätspolitiken und das Problem der Repräsentation

Vorlesung: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; GWZ 2010; Beginn 24.10.18

Identitätspolitiken sind seit der Institutionalisierung moderner Demokratien zentral. Einerseits gehen Demokratien einher mit Nationenbildungen; andererseits ist das Gleichheitspostulat der Wähler (später auch: Wählerinnen) immer nur auf imperfekte Weise durchgeführt, sodass man sich Rechte für sexuelle, ethnische, religiöse und andere Minderheiten immer erkämpfen musste. Identitätspolitik sah sich lange als Teil liberaler Politik – aber eben nicht nur: Auch nationalistische, ethnozentrische und reaktionäre Bewegungen sind identitär ausgerichtet. Liegt das Problem in der Identitätspolitik an und für sich? Oder ist das Problem der Repräsentation in einer Demokratie nur identitär zu lösen? Welche Auffassungen von Repräsentativität kommen hier zu Tage? In dieser Veranstaltung geht es (auch) um das Erstarken des Nationalismus und dessen kommunikative Funktionen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Jullien, François (2018) Es gibt keine kulturelle Identität. Berlin: Suhrkamp.

Identität und Repräsentation

Prof. Dr. Rebecca Pates

Die Deutschen und ihre Nationen

Seminar: mittwochs 15.15-16.45; GWZ 5015; Beginn: 24.10.18

Den Deutschen wird in der wissenschaftlichen Literatur zuweilen ein eigentümliches Nationenbild zugeschrieben, doch andere – insbesondere deutschsprachige – Quellen zeigen eine viel komplexere Geschichte. Nach einer historischen Übersicht über die unterschiedlichen Nationenbegriffe widmen wir uns in diesem Seminar den (vermeintlich erstarkenden) nationalistischen politischen Bestrebungen der Gegenwart – und den damit verbundenen politischen Hoffnungen. Die Entwicklungen in Sachsen stehen hier im Zentrum des Interesses, auch in Bezug auf die Bewegung um die Gründung eines sorbischen Parlaments.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

http://serbski-sejm.de/de/

Luutz, Wolfgang (1998) Grenzziehung und ‚kollektive Identität'. In: Wollersheim et al, (Hrsg.) *Region und Identifikation*. Leipziger Universitätsverlag.

SLbP (2017) *Ist Sachsen anders?*

Hermann, Konstantin (2010) *Sachsen seit der friedlichen Revolution*. Erhältlich über die SLpB.

Identität und Repräsentation

Esther Jonas-Märtin

Imaginationen jüdischer Identität – zwischen Religion und nationalen Zugehörigkeiten

Seminar: dienstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 227; Beginn: 16.10.2018

Jüdische Identität ist vielfältig und beständig bestrebt ihren Ort zu finden, sowohl zwischen Selbst- und Fremdbestimmung als auch zwischen Religion und nationaler Zugehörigkeit. Von den formativen Texten der Hebräischen Bibel ausgehend, über nachbiblisches Schrifttum, religionsgesetzliche Literatur, der Haskalah (der jüdischen Aufklärung), in den osteuropäischen, westeuropäischen und amerikanischen Judentümern des 19./20. Jahrhunderts, Zionismus und den Denominationen des modernen Judentums, werden wir uns auf der Basis von Texten jüdischer AutorInnen auf Spurensuche begeben. Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Hebräisch- und Jiddischkenntnisse nicht erforderlich.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Literatur wird zu Beginn und während des Seminars bekannt gegeben.

Identität und Repräsentation

Prof. Dr. Gert Pickel / Prof. Dr. Christoph Kleine / JunProf. Dr. Sebastian Schüler

Einführung in die Forschung zu Religion(en). Religionen und ihr Verhältnis zu Politik

Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; Beginn 26.10.18; Raum: HSG 03

Die interdisziplinäre Ringvorlesung "Einführung in die Forschung zu Religion(en)" gibt einen Überblick über die Vielfalt der Religionen. Sie greift systematische und spezifische Aspekte der Forschung zu Religion aus verschiedenen fachlichen Perspektiven auf. Dabei wird bewusst ein interdisziplinärer, interkultureller und interreligiöser Zugang zur Thematik gewählt, welcher den Studierenden Einblicke in unterschiedliche religiöse Traditionen und deren Auslegungen gibt. Gleichzeitig werden Aspekte der religiösen Gegenwartskultur angesprochen und unterschiedliche methodische Zugänge zum "Phänomen Religion" vorstellt. Die diesjährige Vorlesung legt neben der grundsätzlichen Darstellung ihr Augenmerk auf das Verhältnis der Religionen zu Politik, Staat und Obrigkeit. Dieses Spannungsverhältnis gilt als zentral für die Positionierung von Religion in der Gegenwartsgesellschaft. Die behandelt formale, vertraglich geregelte Beziehungen zwischen den Religionen und Staat genauso, die Behandlung der Frage, wie Religionen ihre Position zu Politik sehen. Diese unterschiedlichen Relationen werden in der Vorlesung durch verschiedene Experten zu den Religionen behandelt.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Identität und Repräsentation

Prof. Dr. Gert Pickel

Religion als Faktor im Kontext von Migrations und Fluchtbewegungen

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; Beginn 17.10.18; Raum: NSG 01

Kaum an einer anderen Stelle im aktuellen öffentlichen Diskurs ist Religion so stark zum Thema geworden, wie in Bezug auf Migration, Fluchtbewegungen und Islam. Manchmal scheint es so zu sein, als wäre Religion oder religiöse Zugehörigkeit sogar die konstitutive Voraussetzung für die derzeitigen, äußerst scharf ausgetragenen, politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen. In den Debatten kommen sowohl theologische als auch politische Argumente zum Tragen. Vor allem wird eine Veränderung der politischen Kultur in Europa aufgrund religiöser Pluralisierung und ihrer Folgen thematisiert. Die Kontroversität der Debatte fordert derzeit Politik, Gesellschaft, Kirchen und Theologen zur eigenen Stellungnahme heraus. Dies drückt sich auch im Aufkommen einer eigenständigen Religionspolitik unterschiedlicher Parteien aus. Im Seminar werden die Fragen zum Verhältnis von Integration, Migration, religiöser Pluralisierung und Religiosität anhand neuester Literatur zur Sprache gebracht.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Hidalgo, O.;Pickel, G.: Religion und Politik in der Flüchtlingskrise. Wiesbaden 2018., Springer VS;

Pickel, G.; Blätte, A.; Röder, A.:Migration und Integration als politische Herausforderung - Vergleichende Analysen zu politisch-kulturellen Voraussetzungen der Migrationspolitik und Reaktionen (von Migrations- und Integrationspolitik). Wiesbaden 2018, Springer VS;

Sachverständigenrat des Verbandes der deutschen Stiftungen (SVR) (2016): Viele Götter – viele Religionen. Berlin 2018.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Fachdidaktik III / Fachdidaktik I MV: Martin

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs-vorleistung	Modul-prü-fung
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.	Fachdidaktik III	06-001-107-6	7	Referat (S)	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Die Europäische Union und ihre Vermittlung im Politik-unterricht: Exkursion – Plan-spiel - Mediengestaltung	Martin	Mi. 17.15-82.45	GWZ 5015
Übung	Methodenübung zum Semi-nar „Die EU und ihre…“	Martin	Do. 11.15-12.45	NSG 223
Seminar	Wirtschaft in der politischen Bildung	Koop	Do. 09.15-10.45	GWZ 3215
Seminar	Rechtserziehung im Politik-unterricht	Soujon	Fr. 11.15-12.45	GWZ 4116
Übung	Fachspez. Einsatz von Me-thoden und Medien	Soujon	Mi. 17.15-18.45	GWZ 4116
Übung	Fachspez. Einsatz von Me-thoden und Medien	Soujon	Do. 11.15-12.45	HSG 13
FD I - Übung	Begl. Schulprakt. Studien	Soujon	Do. 07.30-11.00	NSG 428

Sie belegen verpflichtend ein Seminar und eine Übung.

Leistungspunkte: 5

Blockpraktikum

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvor-leistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex. (MS, GYM)	Blockprak-tikum FD IV/V	06-001-109-6	8	keine	Praktikumsbericht

Leistungspunkte: 5

Achtung: Anmeldungen für das Modul „Blockpraktikum“ sowohl im Tool als auch im Praktikumsportal des ZLS vornehmen! http://www.zls.uni-leipzig.de/schulpraktische-studien.html

Fachdidaktik III

Georg Martin, M.A.

Die Europäische Union und ihre Vermittlung im Politikunterricht:
Exkursion - Planspiel - Mediengestaltung

Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 17.10.2018

Der Lehrplan des Politikunterrichts der Oberschulen für das Land Sachsen weist insgesamt 21mal den Begriff „Europa“ oder „EU“ auf. Themen zur Bundesrepublik Deutschland sind insgesamt 15mal vertreten. Ähnlich verhält es sich bei den Gymnasiallehrplänen.
Diese rein quantitative Dimension führt zu einer Problemorientierung des Seminars: Wie kann die Europäische Union in dieser Wichtigkeit und der Vielfältigkeit ihrer Themen aber auch ihr derzeit politisch angefochtener Status adäquat im Politikunterricht vermittelt werden?
Diese Themen werden im Seminar in der fachdidaktischen Trias von Sybille Reinhardt des „realen politischen Handelns“, des „simulativen politischen Handelns“ und des „kreativen Gestaltens“ untersucht.
Das „reale politische Handeln“ wird im Seminar durch eine viertätige Brüssel-Exkursion realisiert (11. bis 14. Dezember 2018). Die Reisekosten und die Kosten für die Unterkunft werden gestellt. In der Exkursion lernen wir u.a. die Organe der Europäischen Union und die regionalen Landesvertretungen kennen. In einem speziellen Thementag wenden wir uns dann der pädagogischen und bildungspolitischen Arbeit der Europäischen Union zu.
Im Bereich des „simulativen Handelns“ werden wir uns durch ein Planspiel der Bundesbank (vertreten durch Markus Altmann) den Themen der europäischen Wirtschaftspolitik und der Arbeit der EZB widmen. Ziel ist es dieses schwierige Thema durch die Methode des Planspiels schüler_innenorientiert aufzuarbeiten.
Im Bereich „Kreatives Gestalten“ werden wir untersuchen, wie das Thema „Europäische Union“ für die Schule medial aufgearbeitet werden kann und dies durch eigene Mediengestaltung ergänzen.
In diesen drei Dimensionen wird so das Thema Europäische Union im Politikunterricht mehrperspektivisch untersucht. Ziel ist es dieses umfangreiche Thema für den Politikunterricht praxisorientiert aufzuarbeiten und erlebbar zu machen.

Hinweis: Beachten Sie die Übung zum Seminar, in die Sie sich parallel einschreiben müssen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Oberle, Monika (Hg.), Politisches Wissen über die Europäische Union. Subjektive und objektive Politikkenntnisse von Jugendlichen, Wiesbaden: Springer VS 2012.
Oberle, Monika (Hg.), Die Europäische Union erfolgreich vermitteln. Perspektiven der politischen EU-Bildung heute, Wiesbaden: Springer 2015.

Fachdidaktik III

Georg Martin, M.A.

Mehodenübung zum Seminar „Die Europäische Union und ihre Vermittlung im Politikunterricht“

Übung: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 223; Beginn: 25.10.2018

Das Seminar „die Europäische Union und ihre Vermittlung im Politikunterricht: Exkursion – Planspiel – Mediengestaltung“ widmet sich der inhaltlichen Aufarbeitung verschiedener Themen zur Europäischen Union mit Hilfe unterschiedlicher Methoden der Politikdidaktik.

Die dazugehörige Übung versteht sich als methodisches Grundgerüst für das Seminar. Dabei geht es um die Vermittlung der Potentiale und Risiken außerschulischer Lernorte (als Vor- und Nachbereitung der Brüssel-Exkursion), von Planspielen (als Vorbereitung zum Planspiel zur Leitzinspolitik der EZB) und eine Einführung in mediendidaktische Ansätze.

Hinweis:
Nur Studierende, die sich in das Seminar: „Die Europäische Union und ihre Vermittlung im Politikunterricht“ eingeschrieben haben, können sich in die Übung einschreiben.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

LpB BW, Außerschulische Lernorte, Poltik und Unterricht, 2/98.
Klippert, H. (2008). *Planspiele: 10 Spielvorlagen zum sozialen, politischen und methodischen Lernen in Gruppen*(5., überarb. und aktualisierte Aufl.). Weinheim ; Basel: Beltz.
Besand, A., & Sander, W. (2010). *Handbuch Medien in der politischen Bildung*. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verlag.

Fachdidaktik III

Dr. Dieter Koop

Wirtschaft in der politischen Bildung

Seminar: donnerstags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 3215; Beginn: 18.10.2018

Im Seminar wird das Verhältnis von Ökonomie und Politik thematisiert und der Frage nachgegangen, welche ökonomische Bildung dem Konzept eines *mündigen Bürgers* entspricht. Zunächst wird die Debatte um die ökonomische Bildung an Schulen analysiert, dann werden verschiedene ökonomische Theorienansätze in ihrem wirtschaftshistorischen Kontext behandelt, um ein pluralistischen Verständnis ökonomischer Zusammenhänge zu erarbeiten und wirtschaftspolitische Konsequenzen nicht als alternativlos erscheinen zulassen. Das Seminar will die Einsicht vermitteln, dass das Wissen um ökonomische Zusammenhänge zu einem besseren Verständnis von politischen Prozessen im GRW-Unterricht führen kann.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn

Fachdidaktik III

Nina Soujon, Lehrerin im Hochschuldienst

Rechtserziehung im Politikunterricht

Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 19.10.2018

Eine funktionierende Demokratie bedarf mündiger und handlungsfähiger BürgerInnen, die ihr Recht auf ein selbstbestimmtes Leben in gesellschaftlicher Verantwortung nur wahrnehmen können, wenn sie Aufbau, Strukturen und Prozesse innerhalb der Rechtsordnung nachvollziehen können.
Der sächsische Lehrplan der Klasse 9 am Gymnasium sieht das Themenfeld „Recht und Rechtsordnung in der BRD“ vor, an den Oberschulen „Das Recht in der Bundesrepublik Deutschland“. Diese Lernbereiche sollen einerseits zum Verständnis der rechtlichen Gestaltung von Staat und Gesellschaft beitragen, andererseits aber auch die Fähigkeit weiterentwickeln, sich kritisch mit aktuellen Entwicklungen (z.B. Gesetzesentwürfen oder Urteilen) im Rechtssystem auseinanderzusetzen.
Schon an diesen Zielsetzungen lässt sich das konstitutive Spannungsverhältnis der Thematik erkennen: Das Positive Recht steht immer auch in einem brisanten Verhältnis zur „Gerechtigkeit“. Was legal ist, muss nicht immer legitim sein- was illegal ist, nicht immer illegitim. Deshalb soll gerade nicht nur die Einsicht der SchülerInnen in die Notwendigkeit eines Rechtsstaates ermöglicht, sondern auch eine kritische Auseinandersetzung damit gefördert werden.
Im Zentrum des Seminars steht folglich die Analyse und Diskussion kontroverser Rechtsfälle, anhand derer exemplarisch konstitutive Spannungslinien im modernen Rechtsstaat erkannt werden können.
Die Übungen zum fachspezifischen Einsatz von Methoden und Medien orientieren sich inhaltlich am Seminar und thematisieren vor allem das methodische Arrangement sowie die mediale Verwirklichung von fachdidaktisch begründeten Planungsentwürfen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Breit, G. (2005): Recht und Politik. Schwalbach/ Ts.: Wochenschauverlag.
- Gschiegl, S. (2013): Politik und Recht- Studienbuch. Wien: Facultas Verlags- und Buchhandels AG.
- Reinhardt, S. (2014): Politikdidaktik- Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin. 4. Überarbeitete Auflage. Berlin: Cornelsen.
- Schlieffen, K.; Nolting, J. (2018): Rechtsphilosophie: Grundlagen für das Jurastudium. Paderborn : Ferdinand Schöningh.
- Voigt, R. (2000): Recht- Spielball der Politik? 4. Überarbeitete Auflage. Baden- Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.
- Neuere Ausgabe des GG

Fachdidaktik III

Nina Soujon, Lehrerin im Hochschuldienst

Fachspezifischer Einsatz von Methoden und Medien

Übungen: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 17.10.2018 **bzw.**
donnerstags 11.15-12.45 Uhr; HSG 13 Beginn: 18.10.2018

Die Übungen orientieren sich inhaltlich am Seminar „Rechtserziehung im Politikunterricht". Im Rahmen der Übung soll der fachspezifische Einsatz von Unterrichtsmethoden und Medien vor dem Hintergrund fachdidaktisch begründeter Planungsentscheidungen erprobt, diskutiert und reflektiert werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Besand, A.; Sander, W. (Hrsg.) (2010): Handbuch Medien in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl.

Breit, G. (2007): Methodentraining für den Politikunterricht. 2, Arbeitstechniken, Sozialformen, Unterrichtsphasen. Schwalbach, Ts.: Wochenschau- Verl.

Frech, S. (2004**):** Methodentraining für den Politikunterricht. Schwalbach, Ts.: Wochenschau- Verl.

Hellmuth, T. (2014): Inhalte, Methoden und Medien in der politischen Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verl.

Reinhardt, S. (2014): Politikdidaktik- Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin. 4. Überarbeitete Auflage. Berlin: Cornelsen.

Fachdidaktik I

Nina Soujon, Lehrerin im Hochschuldienst

Begleitung der Schulpraktischen Studien II/III

Übung: donnerstags 07.30-11.00 Uhr (Doppelstunden nur anfänglich);
NSG 428; Beginn: 18.10.2018

Bitte beachten Sie bei der Semesterplanung: Die Übung ist verpflichtend für alle Studierenden, die im Wintersemester den Praxisteil im Modul „Fachdidaktik I“ absolvieren. Die Einschreibung in die Praktika erfolgt über das *Praktikumsportal des ZLS*. Eine gesonderte Einschreibung in diese Übung ist nicht nötig.
Die Übung dient der Vor- und Nachbereitung der Schulpraktischen Studien II / III. In der Übung werden die Organisation des Praktikums sowie Fragen der Unterrichtsplanung und des Medien- und Methodeneinsatzes praxisorientiert diskutiert.

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Grundlagen der Soziologie

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs-vorleistung	Modul-prüfung
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.	Grundlagen der Soziologie	06-002-108-6	7/5	keine	Klausur

Nähere Angaben dazu finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Soziologie unter:
http://www.uni-leipzig.de/~sozio/content/site/vorlesungsverzeichnisse.php

Veranstaltungen Wahlbereich Kooperationen

Geographie

Modul: Grundlagen der Sozialgeographie I; Modulnr.: 12-GGR-B-AG01a
Modul: Grundlagen der Wirtschaftsgeographie I; Modulnr.: 12-GGR-B-AG01b
Modul: Geographische Stadtforschung; Modulnr.: 12-GGR-B-AG04
Modul: Methodologie und Methoden der Anthropogeographie – **wird in diesem Winter-Semester letztmalig angeboten!** Modulnr.: 12.GGR.B-AG05

Die Einschreibung in die Module und gleichzeitige Prüfungsanmeldung erfolgt in der Zeit vom 01.10.18, 09.00 Uhr bis zum 10.10.18, 17.00 Uhr, per E-Mail vom Uni-E-Mailaccount an: einschreibung-physgeo@uni-leipzig.de

Theaterwissenschaft transdisziplinär

Modul: BM Theoriefelder und Methoden Modulnr.: 03-TWL-0102
Modul: Schwerpunktmodul Historizität Modulnr.: 03-TWL-0207
http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de

Master: Informationen und Veranstaltungen

- MA Politikwissenschaft
- Lehramt an Mittelschulen: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
- Höheres Lehramt an Gymnasien: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft
- MA European Integration in East Central Europe

Hinweise zum Wahlpflichtbereich des MA Politikwissenschaft:

Im Wahlpflichtbereich können gemäß Studienordnung maximal zwei Module durch Module anderer Masterstudiengänge, mit denen Kooperationen bestehen, ersetzt werden. Die in diesem Veranstaltungsverzeichnis aufgeführten Module von Kooperationspartnern sind durch den Zusatz „*Kooperation*“ gekennzeichnet. Die Anrechenbarkeit dieser Module ist durch den Prüfungsausschuss bereits bestätigt, d.h., ein individueller Antrag ist in diesen Fällen nicht mehr notwendig. Bitte beachten Sie, dass die Zahl der in diesen Modulen angebotenen Plätze begrenzt ist. Informieren Sie sich daher rechtzeitig über die spezifischen Besonderheiten dieser Module (Einschreibung, zeitliche Planung, Prüfungsmodalitäten etc.). Zusätzliche Informationen erhalten Sie bei den anbietenden Instituten.

Infos zur Anrechnung auch hier:
http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/files/2013/02/MA_Politikwiss_PO-ges_091027.pdf

Bitte beachten Sie zur Vermeidung von Überschneidungen die Termine der Lehrveranstaltungen bei Ihrer Semesterplanung!

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, entsprechende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, die im Veranstaltungsverzeichnis auf unserer Homepage ersichtlich sind.

Veranstaltungen: MA Politikwissenschaft; Lehramt, Staatsexamen; MA European Integration in East Central Europe (EIECE); Fächerkooperationen;

Methodenmodul (Master) MV: Vogel

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungs-leistung
MA Politikwissenschaft	Methodenmodul	06-001-107-3	Pflicht	1	Klausur

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Qualitative Methoden der Politikwissenschaft	Anders	Di. 17.15-18.45	NSG 103
Seminar	Die Messung euroskeptischer Einstellungen: Eine Einführung in die Mehrebenenanalyse	Vogel	Di. 15.15-16.45	GWZ 3015
Seminar	Standardverfahren multivariater Datenanalyse	Vogel	Di. 09.15-10.45	SG, PC-Pool, S 05

Leistungspunkte: 10

Methodenmodul

Dr. Lisa H. Anders

Qualitative Methoden der Politikwissenschaft

Kolloquium: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 103; Beginn: 16.10.2018

Ziel dieses Seminars ist das anwendungsbezogene Erlernen qualitativer Methoden der Politikwissenschaft. Nach grundlegender Befassung mit der Logik qualitativer Forschung werden wir drei Methoden kennenlernen und anwenden. Zunächst behandeln wir die vergleichende Methode Qualitative Comparative Analysis (QCA), mittels derer sich notwendige und hinreichende Bedingungen für das Auftreten bestimmter Ereignisse (z.B. Sozialstaatsreformen, Verfassungsänderungen, Revolutionen, etc.) ermitteln lassen. Wir widmen uns den mengentheoretischen Grundlagen der Methode sowie dem damit einhergehenden Verständnis von Kausalität, erlernen die konkrete Anwendung und machen uns mit Programmen für die computergestützte QCA vertraut. Anschließend behandeln wir die Prozess-Analyse, die sich zur Rekonstruktion kausaler Prozesse eignet. Wir lernen Vorteile, Grenzen und Gütekriterien dieser Analysetechnik kennen und vollziehen Möglichkeiten und Herausforderungen der Prozess-Analyse an ausgewählten Beispielen nach. Das letzte Drittel des Seminars widmet sich der qualitativen Inhaltsanalyse, die z.B. für die Untersuchung von Medienberichterstattung, Parlamentsdebatten oder Parteiprogrammen geeignet ist. Wir behandeln verschiedene Herangehensweisen zur Entwicklung von Kodierschemata sowie die hierbei zu berücksichtigen Regeln, um anschließend mithilfe der Software MAXQDA eigenständig Inhaltsanalysen durchzuführen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Blatter, Joachim; Janning, Frank; Wagemann, Claudius (2007): Qualitative Politikanalyse. Eine Einführung in Forschungsansätze und Methoden. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Methodenmodul

Dr. Lars Vogel

Standardverfahren multivariater Datenanalyse

Seminar: dienstags 09.15-10.45; SG: PC-Pool, S 05; Beginn: 16.10.2018

Das Seminar bietet einen einführenden Überblick über Datenanalyseverfahren, die in Politikwissenschaft und politischer Soziologie breite Anwendung finden. Neben der Auffrischung von Kenntnissen in bivariater Datenanalyse (Kreuztabellenanalyse, Zusammenhangsmaße) werden die lineare und logistische Regressionsanalyse, die Varianzanalyse und die explorative Faktorenanalyse behandelt. Das Seminar ist anwendungsorientiert: alle Verfahren werden anhand realer Datensätze und mithilfe des Datenanalyseprogramm SPSS erlernt. In Abstimmung mit den Teilnehmern können die Schwerpunkte variiert werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur (jeweils auch ältere und neuere Ausgaben nutzbar):

Backhaus, Klaus, Bernd Erichson, Wulff Plinke, et al., 2011: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung ; [Extras im Web]. Berlin [u.a.], 13., über arb. Aufl., Aufl., Springer.

Brosius, Felix, 2013: SPSS 21. mitp Professional. [Heidelberg u.a.], Rehm.

Methodenmodul

Dr. Lars Vogel

Die Messung euroskeptischer Einstellungen: Eine Einführung in die Mehrebenenanalyse

Seminar: dienstags 15.15-16.45; GWZ 3015; Beginn 16.10.2018

In der politischen Kulturforschung wird Euroskeptizismus verstanden als Entzug oder Verweigerung der Unterstützung des Europäischen Integrationsprozesses, der Europäischen Union, ihrer Institutionen und Akteure durch die Bevölkerung. Neben Fragen der konzeptionellen Ausdifferenzierung sind vor allem die Verbreitung in den einzelnen Mitgliedstaaten sowie die generellen und länderspezifischen Ursachen dieses Einstellungsensembles von Interesse. Zur Untersuchung dieser komplexen Fragestellung bietet sich das Verfahren der Mehrebenenanalyse an, das den simultanen Einbezug von Erklärungsfaktoren auf Mikro-, Meso- und Makroebene ermöglicht. Nach einer Einführung in SPSS und die multivariate Regressionsanalyse werden wir die Mehrebenenanalyse an realen empirischen Einstellungsdaten (Eurobarometer oder European Social Survey) für die nationalen Bevölkerungen der EU untersuchen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Langer, Wolfgang (2009): Mehrebenenanalyse: eine Einführung für Forschung und Praxis; [Lehrbuch], 2. Aufl., Wiesbaden, VS-Verl. für Sozialwissenschaften.

Hosoya, G. et al. (2014). Längsschnittdaten und Mehrebenenanalyse. KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 66(1), 189-218.

Krouwel, André, und Koen Abts. 2007. Varieties of Euroscepticism and populist mobiliza tion: transforming attitudes from mild Euroscepticism to harsh Eurocynicism. Acta politica 42(2–3):252–270

Weßels, Bernhard. 2009. Spielarten des Euroskeptizismus. In Die Verfassung Europas. Perspektiven des Integrationsprojekts, Hrsg. Frank Decker, Marcus Höreth, 50–68. Wiesbaden: VS.

Stockemer, Daniel. 2012. Citizens' support for the European Union and participation in European Parliament elections. European Union Politics 13(1):26–46.

Organisation der Macht MV: Reiter

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft (Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.	Organisation der Macht	06-001-103-3	Pflicht Wahlpflicht	1 7 / 9	Mdl. Prüfung

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium/Seminar	Internationale Organisationen	Ecker-Ehrhardt	Mo. 15.15-16.45	GWZ 4116
Kolloquium/Seminar	Das politische System Tschechiens im Umbruch	Formánková	4 Sitzungen und 1 Exkursion (sh.u.)	GWZ 4116 und NSG
Kolloquium/Seminar **(nur für LA)**	Imaginationen jüdischer Identität – zwischen Religion und nationalen Zugehörigkeiten	Jonas-Märtin	Di. 13.15-14.45	NSG 227
Kolloquium/Seminar	Elite und Masse	Koop	Mi. 09.00-10.30	GWZ 4116
Kolloquium/Seminar (**nur für Powi)**	Konvergenz auf dem Weg zum EU-Föderalstaat oder Divergenz und Rückkehr des Nationalen? Die politischen Systeme Europas im Vergleich	Lorenz	Do. 11.15-12.45	NSG 303
Vorlesung **(nur für LA)**	Politik in Europa	Reiter	Mi. 17.15-18.45	HSG 06
Kolloquium/Seminar	Interessenvermittlung in der EU	Reiter	Mo. 15.15-16.45	NSG 222
Kolloquium/Seminar **(nur für LA MS)**	Politische Systeme im Vergleich	Träger	Mi. 13.15-14.45 Mi. 19.00-20.30	NSG NSG

Leistungspunkte: 10

Organisation der Macht

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Internationale Organisationen

Kolloquium/Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 15.10.18

Internationale Organisationen (IOs) wie die Vereinten Nationen, Weltbank oder OSZE prägen seit Jahrzehnten die internationale Politik. Als deren zentrale Foren stabilisieren sie zwischenstaatliche Kooperation. Sie sind darüber hinaus zentrale Akteure der internationalen Politik, sofern sie über wichtige administrative Kapazitäten der Entwicklung, Koordination und Implementation globaler Politikprogramme verfügen. Gerade besonders einflussreiche IOs sehen sich allerdings immer wieder mit erheblicher Kritik an ihren Politiken und Verfahren konfrontiert. Solche Kritik reflektiert in der Regel gleichwohl die Einsicht, dass die internationale Organisation politischer Herrschaft angesichts grenzübergreifender Verflechtungen und Problemlagen prinzipiell wünschenswert ist – auch wenn die konkreten Verfahren und Politiken von IOs in vielerlei Hinsicht kritisiert werden können.
Vor dem Hintergrund dieser Diagnose widmet sich das Seminar der Frage wie IOs genau funktionieren und wie wir ihre Gründung, Wandel und Effektivität politikwissenschaftlich verstehen bzw. erklären können. Dazu werden wir die aus dem Bachelorstudium bekannten Theorieschulen des Fachs Internationale Beziehungen (IB) – Realismus, Neoliberaler Institutionalismus, Liberalismus, Konstruktivismus – heranziehen und anhand konkreter Fragen an den Gegenstand auf ihre Erklärungskraft prüfen: Wie ist Kooperation zwischen Staaten möglich? Wie lässt sich die Wahl eines bestimmten Designs internationaler Organisationen erklären? Warum erweitern IOs ihre Mitgliedschaft durch weitere Staaten? Warum öffnen sie sich zunehmend für zivilgesellschaftliche Akteure? Welche Rolle spielen administrative Prozesse und bürokratische Pathologien? Wie effektiv sind IOs bei der Lösung globaler Probleme wie Protektionismus oder Klimawandel? *Die Bereitschaft, mehrheitlich englischsprachige Fachliteratur durchzuarbeiten und kritisch zu diskutieren, wird vorausgesetzt, ebenso das Interesse an den theoretischen Grundlagen und Verzweigungen des Fachs.*

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Abbott, Kenneth W./Snidal, Duncan 1998: Why States Act Through Formal International Organizations, in: Journal of Conflict Resolution 42: 1, S. 3-32.
Rittberger, Volker/Zangl, Bernhard/Kruck, Andreas 2013: Internationale Organisationen, Wiesbaden: Springer Verlag.
Freistein, Katja/Leininger, Julia 2012: Handbuch Internationale Organisationen: Theoretische Grundlagen und Akteure, München: Oldenbourg Verlag.
Zürn, Michael, Martin Binder, Matthias Ecker-Ehrhardt, and Katrin Radtke. 2007. "Politische Ordnungsbildung wider Willen", Zeitschrift für Internationale Beziehungen 14 (1): 129-64.

Organisation der Macht

Hana Formánková

Das politische System Tschechiens im Umbruch

Kolloquium/Seminar und Exkursion:	06.11.18 Block 1: 13-17 Uhr; NSG 205 *22.-23.11.18 Prag-Exkursion* 27.11.18 Block 2: 13-17 Uhr; NSG 203 28.11.18 Block 3: 13-17 Uhr; NSG 203 04.12.18 Block 4: 13-17 Uhr; NSG 203

Das Seminar gibt Überblick über das Regierungssystem Tschechiens, die Gesellschaft, Parteien sowie ausgewählte Politikfelder. Dabei geht das Verständnis des politischen Systems über den Staat hinaus und nimmt die Gesamtheit der staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen und Akteure in Blick, die an den politischen Prozessen partizipieren. Vor dem Hintergrund der aktuellen Kritik an der Politik in Ostmitteleuropa und einer „illiberalen Wende" zeichnet das Seminar zentrale Merkmale und wichtige Entwicklungslinien seit der „samtenen Revolution" von 1989 und ihren Zusammenhang mit der EU nach. Haben wir es tatsächlich mit einer Wende zu tun oder beruhte die bisherige Interpretation der politischen Entwicklung in Tschechien auf falschen theoretischen Annahmen und Messungen? Für vertiefte Einblicke in das Seminarthema findet eine (optionale) Studienreise nach Prag statt, auf der wir Gespräche mit ausgewiesenen Praktiker/innen und Expert/innen aus tschechischer Politik, Verwaltung und Wissenschaft führen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Lorenz, Astrid und Hana Formánková (Hrsg.). 2018. *Das politische System Tschechiens*. Wiesbaden: Springer VS.

Organisation der Macht

Dr. Dieter Koop

Elite und Masse

Kolloquium/Seminar: montags 09.00-10.30 Uhr; GWZ 4116; Beginn. 17.10.18

Mit der Thematisierung von Elite und Masse werden aus unterschiedlichen Perspektiven demokratietheoretische Implikationen verbunden. Dabei fällt auf, zumindest im deutschen Kontext, dass Elite ihre pejorative Zuschreibung verliert, der Begriff der Masse aber nicht, bis auf Organisationsformen die durch das Internet möglich werden, wie Flashmobs und Critical Mass-Bewegungen.
Elite und Masse sind historische Kategorien. Es macht wenig Sinn, sie auf den antiken Unterschied von Vielen und Wenigen zurückzuführen und ihnen dadurch geschichtliche Kontinuität zu verleihen. Beide Kategorien sind Produkte des 19. Jahrhunderts und reflektieren die Neuordnung der Sozialstruktur und die Erschütterungen der politischen Ordnung unter den Bedingungen der Industrialisierung, der Klassenbildungen, der sozialen Kämpfe und der beginnenden Demokratisierung der Gesellschaft. Beide Begriffe sind komplementär und finden ihre Ausbildung in elitetheoretischen und massenpsychologischen Texten ab der Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert mit unterschiedlicher Wirkungsgeschichte. Dazu gehören Arbeiten zu Eliten u.a. von Pareto, Mosca, Michels, und Abhandlungen zur Psychologie und Soziologie der Masse(n) von Le Bon, Tarde, Freud, Geiger, Canetti, Ortega y Gasset und Riesman. Diese sollen kritisch besprochen und hinsichtlich der Anschlussfähigkeit für heutige Debatten analysiert werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Organisation der Macht (nur für Lehramt) / Identität und Repräsentation

Esther Jonas-Märtin

Imaginationen jüdischer Identität – zwischen Religion und nationalen Zugehörigkeiten

Seminar: dienstags 13.15-14.45 Uhr; NSG 227; Beginn: 16.10.2018

Jüdische Identität ist vielfältig und beständig bestrebt ihren Ort zu finden, sowohl zwischen Selbst- und Fremdbestimmung als auch zwischen Religion und nationaler Zugehörigkeit. Von den formativen Texten der Hebräischen Bibel ausgehend, über nachbiblisches Schrifttum, religionsgesetzliche Literatur, der Haskalah (der jüdischen Aufklärung), in den osteuropäischen, westeuropäischen und amerikanischen Judentümern des 19./20. Jahrhunderts, Zionismus und den Denominationen des modernen Judentums, werden wir uns auf der Basis von Texten jüdischer AutorInnen auf Spurensuche begeben. Englischkenntnisse werden vorausgesetzt. Hebräisch- und Jiddischkenntnisse nicht erforderlich.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Literatur wird zu Beginn und während des Seminars bekannt gegeben.

Organisation der Macht	**Achtung: nur für Powi-Studierende**

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Konvergenz auf dem Weg zum EU-Föderalstaat oder Divergenz und Rückkehr des Nationalen? Die politischen Systeme Europas im Vergleich.

Kolloquium/Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 303; Beginn: 25.10.18

In der öffentlichen Wahrnehmung und Debatte entsteht der Eindruck, dass es in zahlreichen Mitgliedstaaten der Europäischen Union einen Trend zur Abkehr von gemeinsamen Ordnungsmustern und Politiken gibt. Im Seminar wollen wir empirisch prüfen, ob sich dies jenseits von Rhetorik und policy-Konflikten, d.h. institutionell und prozessual, bestätigt. Dafür vergleichen wir empirisch die politischen Systeme der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten. Diese Vergleiche richten sich auf verschiedene Merkmale und Dimensionen des Politischen sowie Veränderungsprozesse und umfassen Designs mit größeren oder kleineren Fallzahlen.
Ziel ist es, die Funktionsweise der politischen Systeme und die Einbettung politischer Akteure in die EU sowie in den jeweiligen nationalen politisch-institutionellen Kontext zu verstehen und zu bewerten. Grundkenntnisse der Vergleichsmethodik werden dabei vorausgesetzt. Darüber hinaus wird herausgearbeitet, wie Vergleichswissen für die Konzeption von Handlungsstrategien in der Praxis fruchtbar gemacht werden kann.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Tömmel, Ingeborg, Das politische System der EU, München: De Gruyter Oldenbourg 2014; Gabriel, Oscar W. und Sabine Kropp (Hrsg.), Die EU-Staaten im Vergleich, Wiesbaden: VS 2008; Lauth, Hans-Joachim, Gert Pickel und Susanne Pickel, Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Eine Einführung, Wiesbaden: VS 2009.

Organisation der Macht (Achtung: nur für Lehramt)

Dr. Renate Reiter

Politik in Europa

Vorlesung: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; HSG 06; Beginn: 17.10.18

Die Vorlesung vermittelt Wissen über die grundlegende Struktur, die Funktionen und die Legitimität des europäischen Mehrebenensystems und gibt einen Überblick über die Hintergründe, Institutionen, Akteure, Prozesse und Inhalte europäischer Politik sowie über die Wechselbeziehungen zwischen europäischer Politik und den Nationalstaaten. Der erste Block präsentiert und diskutiert verschiedene theoretisch-konzeptionelle Ansätze zur Erklärung der europäischen Integration und Transformation. Hier hinterfragen wir z.B., was „Europa" bedeutet und welche Implikationen die politisch-institutionelle Vielfalt der europäischen Staaten für Politik in Europa hat. Im zweiten Block werden die EU-Institutionen und -Akteure vorgestellt sowie theoretische Grundlagen zur Erfassung von Policy-Making-Prozessen im EU-Mehrebenensystem gelegt. Im Mittelpunkt des dritten Blocks stehen ausgewählte EU-Politikinhalte sowie die entsprechenden politischen Prozesse und Wechselwirkungen zwischen der nationalen und supranationalen Ebene. Hier werden auch Theorien der Europäisierung erläutert und diskutiert.

Die Vorlesung wird begleitet durch Seminare, die verschiedene Aspekte des Themas vertiefen. Die Modulprüfung ist integrativ angelegt, d.h. sie bezieht sich auf den Stoff der Vorlesung und eines Seminars. Eine gemeinsame Sitzung aller Lehrveranstaltungen des Moduls in der zweiten Hälfte des Semesters dient dazu, die Bezüge zwischen Vorlesung und Seminaren exemplarisch herauszuarbeiten und Sie frühzeitig auf die Modulprüfung vorzubereiten.

Der Besuch der Vorlesung kann mit der Brüssel-Exkursion kombiniert werden (Modul: Politische Prozesse in Europa).

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán (eds.) (2016): European Union Politics. Fifth Edition. Oxford/New York: Oxford University Press.

Richards, Jeremy J./Mazey, Sonia (esd.) (2015): European Union: Power and Policy-Making. Fourth Edition. London: Routledge.

Tömmel, Ingeborg (2014): Das politische System der EU. 4. Auflage. München: Oldenbourg (De Gruyter).

Organisation der Macht

Dr. Renate Reiter

Interessenvermittlung in der EU

Kolloquium/Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG 222; Beginn: 15.10.18

Interessenvermittlung ist ein elementarer Bestandteil einer lebendigen Demokratie. Dabei übernehmen Interessengruppen die Aggregation und Artikulation bestimmter gesellschaftlicher Interessen, bringen diese in die politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse ein und sorgen ggf. für die Interessendurchsetzung. So notwendig Interessenvermittlung für Public Policy-Making in der Demokratie ist, so schwierig ist es für die politischen Akteure, unterschiedliche, häufig divergierende Interessen bei der Politikformulierung halbwegs ausgewogen zu berücksichtigen und nicht einseitig ressourcenstarken Interessen mehr Gewicht zu verleihen. Gerade europäische Politik ist häufig mit dem Vorwurf konfrontiert, ökonomische Interessen einseitig zu bevorzugen und entsprechenden Lobby-Gruppen mehr Raum im Public Policy-Prozess zu geben als anderen. Insgesamt beobachten wir, dass der Stellenwert von Interessenvermittlung in der und gegenüber der Europäischen Union (EU) in der Vergangenheit stetig gewachsen ist. Mit zunehmender Verlagerung von Gesetzgebungskompetenzen an die EU wird Brüssel für Interessenvertreter zu einem immer wichtigeren Schauplatz. Diese Verlagerung von Interessenvermittlung auf die europäische Ebene hat wiederum Auswirkungen auf nationale Systeme der Interessenvermittlung. Ziel der Veranstaltung ist es, ein theoretisch und empirisch differenziertes Bild der Rolle externer Interessen im politischen Prozess des komplexen EU-Mehrebenensystems zu vermitteln. Es soll ein theoretisch-fundiertes Verständnis für die Interaktion zwischen politischen Mandatsträgern und externen Interessen erarbeitet werden.

Das Seminar gliedert sich in drei Blöcke. Zunächst werden grundlegende theoretische Konzepte zur Untersuchung des Forschungsgegenstandes vorgestellt. Im zweiten Block werden institutionelle Strukturen und Akteure, sowie deren Interaktion in ausgewählten Politikfeldern des EU-Mehrebenensystems analysiert. Der dritte Block widmet sich der Interaktion zwischen europäischer und nationaler Ebene, sowie Fragen des Verhältnisses zwischen Interessenvermittlung und demokratischen Prinzipien.

Bitte beachten Sie: Voraussetzung für eine Teilnahme an dem Seminar sind grundlegende Kenntnisse der europäischen Institutionen und des politischen Prozesses im EU-Mehrebenensystem sowie gute Englischkenntnisse; der Großteil der Seminarlektüre ist auf Englisch ist.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Berkhout, Joost/Hanegraaf, Marcel/Braun, Caelesta (2017): Is the EU different? Comparing the di versity of national and EU-level systems of interest organisations, in: West European Politics 40 (5), 1109-1131.

Beyers, Jan/Eising, Rainer/Maloney, William A. (eds.) (2010): Interest Group Politics in Europe. Lessons from EU Studies and Comparative Politics. Abingdon: Routledge.

Dür, Andreas/Mateo, Gemma (eds.) (2016): Insiders versus Outsiders. Interest Group Politics in Multilevel Europe. Oxford: Oxford University Press.

Mazey, Sonia/Richardson, Jeremy (2015): Shouting where the ducks are. EU lobbying and institu tionalized promiscuitiy, in: Richardson, Jeremy/Mazey, Sonia (eds.): European Union: Power and Policy-Making, 4th edition, Abingdon: Routledge, 419-443.

Organisation der Macht	**Achtung: nur für LA-Mittelschule**

Dr. Hendrik Träger

Politische Systeme im Vergleich

Kolloquium/Seminar: mittwochs 13.15-14.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 17.10.18 bzw.
mittwochs 19.00-20.30 Uhr; NSG Beginn: 17.10.18

Es gibt demokratische und totalitäre bzw. autoritäre Systeme, präsidentielle und parlamentarische Demokratien, Föderal- und Zentralstaaten, Konkurrenz- und Konkordanzdemokratien – die politischen Systeme, die weltweit existieren, sind sehr unterschiedlich strukturiert. Deshalb gehört der Vergleich zu den Kernaspekten der System- und Regierungslehre. An diesem Punkt setzen die Seminare an, indem sie sowohl auf die Methoden des Systemvergleichs als auch auf die verschiedenen Systemtypen eingehen. Das geschieht sowohl theoriebasiert als auch praxisbezogen, sodass die Teilnehmer/innen umfangreiche Einblicke in den Systemvergleich und die verschiedenen politischen Systeme erhalten. Im Mittelpunkt stehen dabei vorrangig Aspekte, die aufgrund des sächsischen Lehrplanes für den „Gemeinschaft"-Unterricht von Bedeutung sind.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Lauth, Hans-Joachim/ Gert Pickel/ Susanne Pickel: Vergleich politischer Systeme, Paderborn 2014.

Merkel, Wolfgang (Hrsg.): Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, 2. Auflage, Wiesbaden 2010.

Nohlen, Dieter: Wahlrecht und Parteiensystem. Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme, 7. Auflage, Opladen/ Farmington Hills 2014.

Steffani, Winfried: Zur Unterscheidung parlamentarischer und präsidentieller Regierungs systeme, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 14. Jg. (1983), H. 3, S. 390-401.

Transformation der Macht MV: Ecker-Ehrhardt

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft MA European Integration in East Central Europ	Transformation der Macht	06-001-104-3	Pflicht	3. 1./ 3.	Mdl. Prüfung

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium/Seminar	Die Transformation int. Sicherheitspolitik	Ecker-Ehrhardt	Mi. 11.15-12.45	NSG 125
Kolloquium/Seminar	Politisierung und Transformation globalen Regierens	Ecker-Ehrhardt	Mi 15.15-16.45	GWZ 4116
Kolloquium/Seminar	„Leben und Sterben lassen“ in Zentralamerika….	N.N.	Do. 09.15-10.45	GWZ 4116
Kolloquium/Seminar	Politik und Ökonomie des Drogenhandels	Plötze	Do. 13.15-14.45	GWZ 4116
Kolloquium/Seminar	Religion und ihre gesellschaftl. Wirkung in Europa – das Bsp. Ungarn	Pickel; Jaeckel	Mo. 15.15-16.45	SR 02

Leistungspunkte: 10

Transformation der Macht

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Die Transformation internationaler Sicherheitspolitik

Kolloquium/Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; NSG 125; Beginn: 17.10.18

Die internationale Sicherheitspolitik ist ein zentraler Gegenstandsbereich des Fachs Internationale Beziehungen (IB), für die in den letzten Jahrzehnten eine Reihe bemerkenswerter Transformationen behauptet wurden. Wesentliche Referenzpunkte sicherheitspolitischen Denkens – Staat, militärisches Potential, Krieg – wurden durch alternative Akteure (z.B. terroristische Netzwerke, Milizen, private Sicherheitsunternehmen) und Szenarien (z.B. Bürgerkriege, Drohnenkrieg, Klimawandel) bzw. Zielstellungen (z.B. eine Responsibility to Protect) wenn nicht ersetzt so doch wesentlich ergänzt. Es geht im Zuge dessen verstärkt um ökonomische, ökologische und informationstechnische Risiken, um Prozesse der Entstaatlichung bzw. Privatisierung kollektiver Gewalt sowie den Schutz individueller Sicherheit im Kontext scheiternder Staatlichkeit. Gerade für Demokratien spielen dabei Legitimationsprozesse von Sicherheitspolitik eine zunehmend bedeutsame Rolle – innenpolitisch angesichts verstärkter Medialisierung und Politisierung von Sicherheitspolitik; international angesichts der Institutionalisierung sicherheitspolitischer Kooperation auf regionaler und globaler Ebene. Ziel des Seminars ist es, diese Transformationen bzw. die sie beschreibende Forschung durch die gemeinsame Lektüre einschlägiger Fachliteratur kritisch zu rekonstruieren. *Die Bereitschaft, mehrheitlich englischsprachiger Literatur durchzuarbeiten, wird vorausgesetzt, ebenso das Interesse an der Diskussion ihrer theoretischen Grundlagen und gesellschaftspolitischen Implikationen.*

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Schlag, Gabi/Junk, Julian/Daase, Christopher (Hrsg.) (2015): Transformations of Security Studies: Dialogues, Diversity and Discipline. Routledge.

Buzan, Barry/Hansen, Lene (Hrsg.) (2009): The Evolution of International Security Studies. Cambridge University Press.

Enskat, Sebastian/Carlo Masala (Hrsg.) (2013): Internationale Sicherheit. Eine Einführung. VS Verlag.

Transformation der Macht

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Politisierung und Transformation globalen Regierens

Kolloquium/Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 17.10.18

Gesellschaftliche Akteure und Bewegungen werfen zunehmend Macht- und Legitimitätsfragen globalen Regierens auf. Sie zeigen sich in einem so hohen Maß zu Kritik und Widerstand bereit, dass gerade prominente internationale Organisationen – wie bspw. die Vereinten Nationen, die Weltbank oder auch die Europäische Union – erheblich unter Zugzwang geraten. Unter „Politisierung“ versteht das Fach Internationale Beziehungen (IB) entsprechend einen gesellschaftlichen Prozess, im Zuge dessen die Macht, die Verfahren und die Politik solcher Organisationen zur „öffentlichen Angelegenheit“ werden – wobei neben den klassischen internationalen Organisationen auch transnationale Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) als mächtige Akteure der "Global Governance" in den Blick kommen. Diesem Politisierungsprozess will sich das Seminar vertiefend widmen. Inwieweit, in welcher Form und bei welchen gesellschaftlichen Gruppen kommt es tatsächlich zu einer gesteigerten Auseinandersetzung mit den Legitimitätsgrundlagen und der Politik globalen Regierens? Welches Spektrum von Ansprüchen ist festzustellen? Unter welchen Bedingungen wird aus diesen Ansprüchen Kritik und Widerstand? Wie reagieren die kritisierten Organisationen? Entwickeln sie Gegenstrategien und wie effektiv sind diese? Führen Kritik und Widerstand zu institutionellem Wandel? Diese Fragen werden wir anhand aktueller Studien zur Politisierung globalen Regierens diskutieren. *Die Bereitschaft, mehrheitlich englischsprachige Fachliteratur durchzuarbeiten und kritisch zu diskutieren, wird vorausgesetzt, ebenso das Interesse an den theoretischen Grundlagen und Verzweigungen des Fachs.*

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zürn, Michael und Matthias Ecker-Ehrhardt. 2013. Die Politisierung der Weltpolitik: Umkämpfte internationale Institutionen. Berlin: Suhrkamp.

Transformation der Macht

N.N.

„Leben und Sterben lassen“ in Zentralamerika – eine regionale Perspektive

Kolloquium/Seminar: donnerstags 09.15-10.45; GWZ 4116; Beginn: 01.11.18

In der Lateinamerikaforschung und öffentlichen Wahrnehmung nimmt Zentralamerika nur eine Randposition ein. Wenn die Region Erwähnung findet, wird sie meist mit bestimmten einseitigen Charakterisierungen wie „Bananenrepubliken“, „Hinterhof der USA“, „Brücke für den internationalen Drogenhandel“ oder die „weltweit gewalttätigste Region außerhalb von Kriegsgebieten“ versehen. Das Seminar geht über diese Charakterisierungen hinaus und fragt nach den historisch strukturellen Ursachen von u. a. Armut, soziale und politische Ungleichheit, Bürgerkriegen, Gewalt und Migration.

Das Seminar betrachtet historische und aktuelle Entwicklungen Zentralamerikas aus einer regionalen Perspektive. Es gliedert sich in vier thematische Blöcke. Ein erster Schwerpunkt liegt auf der (vor-)kolonialen Geschichte der Region, deren politökonomische Organisation und das Zersplittern in ihre Einzelteile. Zweitens beleuchtet das Seminar die politökonomische Integration Zentralamerikas in den Weltmarkt zu verschiedenen historischen Zeitpunkten. Ein dritter Block widmet sich der Frage des „Hinterhofs“ u. a. im Hinblick auf die zentralamerikanischen Bürgerkriege. Ein vierter Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem Gewaltkomplex (politische, kriminelle und/oder Drogengewalt?) und beleuchtet auch aktuelle autokratische Tendenzen (Nicaragua).

Ausgeprägte Leselust und gute Englischkenntnisse (Spanischkenntnisse wünschenswert) werden für das Seminar erwartet.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Bulmer-Thomas, Victor (1987): The Political Economy of Central America since 1920, Cambridge: Cambridge University Press.

Dunkerley, James (1988): Power in the Isthmus. A Political History of Modern Central America, London / New York: Verso.

Martínez, Óscar (2016): Eine Geschichte der Gewalt, Leben und Sterben in Zentralamerika, München: Verlag Antje Kunstmann.

Roniger, Luis (2011): Transnational Politics in Central America, Gainesville: University Press of Florida.

Transformation der Macht

Dipl. Pol. Thomas Plötze

Politik und Ökonomie des Drogenhandels

Seminar: donnerstags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 18.10.18

Das Seminar widmet sich dem Thema des internationalen Drogenhandels aus politökonomischer Perspektive. In der Debatte um die „dark-side of globalisation“ (Heine /Thukur 2011) stehen sich zwei Sichtweisen gegenüber: Eine prohibistische Sichtweise sieht in der repressiven Verfolgung die einzige Möglichkeit, die Drogenproblematik wirksam zu bekämpfen. Demgegenüber sieht die zweite Perspektive genau in der repressiven Bekämpfung den Ursprung des ganzen Problems. Beide Sichtweisen werden im Verlauf des Seminars behandelt. Zentrale Frage ist die nach den politökonomischen Bedingungen des Drogenhandels.

Das Seminar nähert sich dem Thema des internationalen Drogenhandels aus drei Blickwinkeln: Im ersten Teil wird nach den ökonomischen Grundlagen und nach der politökonomischen Organisation des illegalen Drogenmarktes gefragt. Ein zweiter Block betrachtet zentrale Akteure, die auf das Drogengeschäft spezialisiert sind (Kartelle, Mafia, organisierte Kriminalität). Zentrale Fragen sind hier u.a.: wie sind Drogenkartelle intern organisiert, welche internen Dynamiken gibt es und sind sie per se gewalttätig? Ein dritter Block nimmt staatliche und gesellschaftspolitische Reaktionen auf den Drogenhandel in den Blickpunkt und fragt u.a. nach den Folgen und Wirksamkeit von rein repressiven Strategien zur Bekämpfung v.a. des Angebots sowie von Bestrebungen, den Drogenmarkt (-konsum) zu legalisieren. Das Seminar legt geografisch und empirisch besonderes Augenmerk auf den Drogenhandel in den Amerikas (Süd- nach Nordamerika). Teilnehmende Studierende sollten Bereitschaft zum wissenschaftlichem Arbeiten sowie große Leselust ins Seminar einbringen. Sehr gute Englischkenntnisse sind hilfreich.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Bunck, Julie Marie / Fowler, Michael Ross (2012): Bribes, Bullets, and Intimidation, Drug Traffick ing and the Law in Central America, University Park, Pa: Pennsylvania State University Press.

Elsenhans, Hartmut (1994): Rent, State and the Market: The Political Economy of the Transition to Self-Sustained Capitalism, in: The Pakistan Development Review: 33 (4), p.393–431.

Elsenhans, Hartmut (1997): Politökonomie der Rente als Herausforderung des Kapitalismus in seiner Genese und in seiner möglichen Transformation, in: Boeckh, Andreas /Pawelka Peter (ed.). Staat, Markt und Rente in der internationalen Politik, Opladen: Westdeutscher Verlag, p.64–94.

Gootenberg, Paul (2012): Cocaine's Long March North, 1900-2010, in: Latin American Politics and Society: 54 (1), p.159–180.

Krauthausen, Ciro (ed.) (1991): Koka - Kokain, Reportagen, Analysen und Dokumente aus den Andenländern, München: Raben-Verl.

Transformation der Macht

Prof. Dr. Gert Pickel; Yvonne Jaeckel

Religion und ihre gesellschaftliche Wirkung in Europa – das Beispiel Ungarn

Kolloquium/Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; SR 02; Beginn: 22.10.18

In Europa kam es seit 1945 zu unterschiedlichen Entwicklungen der gesellschaftlichen Einbettung von Religion. Dabei sind speziell die Entwicklungen in Osteuropa von denen in Westeuropa zu unterscheiden. Doch auch innerhalb Osteuropas sind vor 1990, aber auch nach 1990 unterschiedliche Entwicklungspfade des Religiösen zu beobachten. Sie lassen sich nicht einfach durch die Narrative einer Säkularisierung oder einer Wiederkehr des Religiösen erklären. Historisch-kulturelle Ausgangslagen, Transformationserfahrungen, politische Rahmenbedingungen für Religion, sowie Verschränkungen zwischen Gesellschaft, Politik, Religion und Kirche sind Bestimmungsfaktoren neben Modernisierungsprozessen. Spezielle Bedeutung kommt dem Verhältnis von Religion und Nation bzw. nationaler Identität zu. Das Seminar stellt Fragen nach Entwicklungen christlicher Kirchen und interreligiösen Beziehungen unter posttransformatorischen Gesellschaftsbedingungen, wie auch deren Wechselwirkungen zu Politik. Ausgangspunkt ist ein interkultureller Blick auf Religion in der Gesellschaft und deren theologisch-praktischen wie theologisch-systematischen Folgen. Neben einer konzeptionellen Einordnung wird versucht durch Erfahrungen vor Ort, am Beispiel Ungarns, die aufgeworfenen Problemkreise näher zu beleuchten. Der interkulturelle Zugang wird im Seminar durch eine Exkursion ermöglicht, welche das Zentrum des Seminars darstellt. Die Modalitäten der Exkursion werden zu Beginn des Semesters abgesprochen.

Prüfungs(vor)leistung: entspr. Studien- / Prüfungsordnung: Institut für Theologie

Einführende Literatur:
Pollack, Detlef/Rosta, Gergely (2015): Religion in der Moderne. Ein internationaler Vergleich. Frankfurt/Main. Pickel, Gert/Sammet, Kornelia (2012): Religion in Osteuropa. Wiesbaden. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Konstitution der Macht MV: Ecker-Ehrhardt

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Konstitution der Macht	06-001-102-3	Pflicht	3	Hausarbeit
Schulformspezifischer MA Lehramt Gk/Re			Wahlpflicht	3	
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex.			Wahlpflicht	7 / 9	

Offen für kooperierende Master-Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium/Seminar ***(nur für PoWi)***	Herausforderungen und Strategien int. Menschenrechtspolitik	Ecker-Ehrhardt	Mo.11.15-12.45	NSG 121
Kolloquium/Seminar ***(nur für Lehramt)***	Politisierung und Transformation globalen Regierens	Ecker-Ehrhardt	Mi. 15.15-16.45	GWZ 4116
Kolloquium/Seminar ***(nur für Lehramt)***	Die Europäische Union und ihre BürgerInnen	Kiess	Fr. 11.15-12.45	NSG 102
Kolloquium/Seminar	Politik und Ökonomie bei K. Marx und M. Weber	Koop	Do. 11.15-12.45	NSG 301
Kolloquium/Seminar ***(nur für Lehramt)***	Staatstheorien	Koop	Mi. 11.15-12.45	NSG 126
Kolloquium/Seminar	Verfassungspol. im europäischen Mehrebenensystem	Lorenz	Fr. 11.15-12.45	NSG 124
Kolloquium/Seminar	Europ. Wirtschaftspolitik und pol. Ökonomie der europäischen Integration	Reiter	Mi. 11.15-12.45	GWZ 4116

Leistungspunkte: 10

Konstitution der Macht	**Achtung: nur für Powi**

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Herausforderungen und Strategien internationaler Menschenrechtspolitik

Kolloquium/Seminar: montags 11.15-12.45 Uhr; NSG 121; Beginn: 15.10.18

Der Grad internationaler Kodifizierung von Menschenrechten ist bemerkenswert, gerade ihre Um- bzw. Durchsetzung bleibt jedoch selektiv, wie Aktivisten immer wieder zu Recht einwenden. Wie lässt sich dies Selektivität erklären? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir das komplexe Wechselspiel von Institutionen und Macht bzw. Interessen und Moral in der internationalen Menschenrechtspolitik verstehen. Aktuelle Debatten und Ansätze des Fachs Internationale Beziehungen stellen hierfür ein beachtliches Arsenal alternativer Erklärungsmuster bereit, sind jedoch keinesfalls erschöpfend. Wir werden uns diese Erklärungsmuster vertiefend erarbeiten und anhand empirischer Studien kritisch diskutieren. Wir werden uns dabei sowohl mit der Genese internationaler Menschenrechtsnormen auseinandersetzen als auch mit der Frage ihrer effektiven Implementation durch Staaten, Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und nicht zuletzt internationale Organisationen "*on the ground*". *Die Bereitschaft, mehrheitlich englischsprachige Fachliteratur durchzuarbeiten und kritisch zu diskutieren, wird vorausgesetzt, ebenso das Interesse an den theoretischen Grundlagen und Verzweigungen der einschlägigen Debatte.*

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Schmitz, H. Peter & Kathryn Sikkink (2013). International human rights. Handbook of international relations, 827-851.

Simmons, Beth (2009), Mobilizing for Human Rights. International Law in Domestic Politics. Cambridge University Press.

Risse, Thomas/Ropp, Stephen C./Sikkink, Kathryn (Hrsg.) (2013): The Persistent Power of Human Rights: From Commitment to Compliance. Cambridge University Press.

Konstitution der Macht (nur für LA)

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Politisierung und Transformation globalen Regierens

Kolloquium/Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 17.10.18

Gesellschaftliche Akteure und Bewegungen werfen zunehmend Macht- und Legitimitätsfragen globalen Regierens auf. Sie zeigen sich in einem so hohen Maß zu Kritik und Widerstand bereit, dass gerade prominente internationale Organisationen – wie bspw. die Vereinten Nationen, die Weltbank oder auch die Europäische Union – erheblich unter Zugzwang geraten. Unter „Politisierung“ versteht das Fach Internationale Beziehungen (IB) entsprechend einen gesellschaftlichen Prozess, im Zuge dessen die Macht, die Verfahren und die Politik solcher Organisationen zur „öffentlichen Angelegenheit“ werden – wobei neben den klassischen internationalen Organisationen auch transnationale Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) als mächtige Akteure der "Global Governance" in den Blick kommen. Diesem Politisierungsprozess will sich das Seminar vertiefend widmen. Inwieweit, in welcher Form und bei welchen gesellschaftlichen Gruppen kommt es tatsächlich zu einer gesteigerten Auseinandersetzung mit den Legitimitätsgrundlagen und der Politik globalen Regierens? Welches Spektrum von Ansprüchen ist festzustellen? Unter welchen Bedingungen wird aus diesen Ansprüchen Kritik und Widerstand? Wie reagieren die kritisierten Organisationen? Entwickeln sie Gegenstrategien und wie effektiv sind diese? Führen Kritik und Widerstand zu institutionellem Wandel? Diese Fragen werden wir anhand aktueller Studien zur Politisierung globalen Regierens diskutieren. *Die Bereitschaft, mehrheitlich englischsprachige Fachliteratur durchzuarbeiten und kritisch zu diskutieren, wird vorausgesetzt, ebenso das Interesse an den theoretischen Grundlagen und Verzweigungen des Fachs.*

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zürn, Michael und Matthias Ecker-Ehrhardt. 2013. Die Politisierung der Weltpolitik: Umkämpfte internationale Institutionen. Berlin: Suhrkamp.

Konstitution der Macht (nur für Lehramt)

Dr. des. Johannes Kiess

Die Europäische Union und ihre BürgerInnen

Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 102; Beginn: 19.10.18

Die europäische Integration hat seit Anfang der 1990er Jahre (Vertrag von Maastricht, Währungsunion, usw.) immer weitere Lebensbereiche der europäischen Bürgerinnen und Bürger erfasst. Der unter Kommissionspräsident Delors beschleunigte Prozess (Leibfried & Pierson 1998) baute zunächst auf einem „permissive consensus“ (Hooghe & Marks 2009) in der Bevölkerung auf. Mit der Osterweiterung 2004/7, dem gescheiterten Verfassungsgebungsverfahren und schließlich der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, die in Europa in eine Euro- und Staatsschuldenkrise mündete, stellen sich allerdings seit einigen Jahren neue Herausforderungen für Legitimation und Partizipation im politischen Mehrebenensystem der EU.

Im Seminar diskutieren wir den europäischen Integrationsprozess aus der Perspektive sich verändernder Mobilität und sozialer Differenzierung innerhalb der EU (Eliten vs. Bürgerinnen), sich wandelnder Rechte und Partizipationsmöglichkeiten der europäischen Bürgerinnen und Bürger, sich verändernder Wahrnehmungen der EU (Identitätsfrage) und sich wandelnder politischer Einstellungen (Europaskepsis). Wir erarbeiten uns einen Überblick über die zentralen Auswirkungen, die entstandenen Probleme und die möglichen Chancen für die europäischen Bürgerinnen und Bürger.

Der Besuch des Seminars kann mit der Brüssel-Exkursion kombiniert werden (Modul: Politische Prozesse in Europa).

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Hooghe, Lisbet/Marks, Gary (2009): A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus, in: British Journal of Political Science 39 (1): 1-23.
Hix, Simon/Høyland, Bjørn (2011): The Political System of the European Union, Basingstoke: Palgrave.
Kaina, Viktoria (2009): Wir in Europa Kollektive Identität und Demokratie in der Europäischen Union. Wiesbaden: VS Verlag.

Konstitution der Macht

Dr. Dieter Koop

Politik und Ökonomie bei Karl Marx und Max Weber

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr, NSG 301; Beginn: 18.10.18

Im Seminar werden Schriften von Marx und Weber behandelt, die von Themenstellung und Problemhaushalt miteinander korrespondieren. Für beide sind die Auseinandersetzungen in Politik und Ökonomie mehr als Wettbewerb und Konkurrenz, sie sind „Kampf“. Diese radikale Zuspitzung findet ihre Fortsetzung in klaren Begrifflichkeiten und sozialen Zuschreibungen und zeigt sich besonders im analytischen Gehalt der theoretischen Positionen und in den brillanten politikwissenschaftlichen Analysen zu den revolutionären Erhebungen in Frankreich im 19. Jahrhundert und Russland zu Beginn des 20 Jahrhunderts. Dabei sind die theoretischen und politischen Differenzen zwischen beiden unübersehbar. Das betrifft geschichtsphilosophische Fragen wie die nach den Gesetzmäßigkeiten der Geschichte, epistemologische Fragen wie die nach der Objektivität der sozialwissenschaftlichen Erkenntnis, die Rolle der Ökonomie in der Gesellschaft, Fragen nach den kulturellen Handlungsmotiven, den Triebkräften und der Zukunft des Kapitalismus, der Perspektive von Demokratie und Sozialismus. Die Arbeit mit den Texten ist die Voraussetzung für das Verstehen beider Theorien und ihre aktuelle Relevanz.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn

Konstitution der Macht (nur für Lehramt)

Dr. Dieter Koop

Staatstheorien

Vorlesung: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; NSG 126; Beginn 17.10.18

Aus einer teleologischen Perspektive sind alle politischen Theorien auf den Staat bezogen, da dieser als Garant der politischen Ordnung erscheint. In der Vorlesung werden verschiedene Ansätze vorgestellt, die im Widerspruch dazu stehen und Ordnungsdenken an metaphysische, anthropologische, kulturelle und technologische Bedingungen knüpfen, die ohne oder teilweise ohne den Bezug auf den Staat auskommen. Eine kritische Sicht auf politiktheoretische und ideengeschichtliche Aspekte des Staatsdenkens berücksichtigt methodologisch, dass eine Epistemologie des Staates kategorial das politische Ordnungsdenken bisher dominiert. Es werden drei Schwerpunkte behandelt: Politische Ordnungsmodelle staatszentriert und jenseits des Staates, Sozialdisziplinierung als Machtbildung, Wissen als Machtressource. Daraus ergeben sich folgende Themen:

Politische Ordnungsmodelle
Politische Ordnung und Kosmos
Tugenddiskurse und Machtdiskurse
Staatsräson, Gewaltmonopol und politische Ordnung
Vertragsdenken und seine Kritiker
Politische Utopien
Ordnung ohne Herrschaft

Disziplinierung und Staat
Neostoizismus als politische Verhaltenslehre
Religion und rationale Herrschaft
Zivilisation und Staatenbildung
Gouvernementalität

Wissensproduktion als Machtressource
Statistik, Normalität und Wahrscheinlichkeit
Symbolpolitik: Kulturelles Kapital und Monopol des Staates
Bevölkerungspolitik: Steuern, Gesundheit, Wehrtauglichkeit
Geopolitik: Geostrategien und der politische Raum
Identitätspolitik: Eurozentrismus und Orientalismus

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Konstitution der Macht

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Verfassungspolitik im europäischen Mehrebenensystem

Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 124; Beginn: 19.10.18

Demokratische Verfassungen enthalten nicht mehr als den Kern des Politischen. In ihnen werden traditionell die Rechte und Pflichten von Bürgerinnen und Bürgern fixiert und die Staatsorganisation geregelt. Einmal verabschiedet, strukturieren sie damit maßgeblich den Raum des politisch Möglichen vor und reklamieren oft einen Gemeinwohlanspruch. Üblicherweise werden sie aber durch Parteien verabschiedet und verändert, die jeweils eigene Interessen verfolgen. Durch die gewünschte europäische Integration verschieben sich zudem die Grenzen zwischen Nationalstaat und supranationaler Regelsetzung.
Im Seminar befassen wir uns mit drei zentralen strukturellen Spannungsverhältnissen in dieser Gemengelage: Erstens geht es um den latenten Konflikt zwischen parteipolitischen Kalkülen und Systemperspektiven, zweitens um das Spannungsverhältnis zwischen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Beide untersuchen wir sowohl theoretisch als auch empirisch für die nationale und europäische Ebene. Drittens befassen wir uns mit dem Spannungsverhältnis zwischen nationaler verfassungspolitischer Selbstbestimmung sowie Verfassungspolitik und verfassungsrelevanter Rechtsprechung auf EU-Ebene. Wie ist die Verfassungsentwicklung in Deutschland und Europa in Bezug auf diese Spannungsverhältnisse zu interpretieren? Welche Verhaltensmuster erkennen wir und wie lassen sie sich erklären?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Astrid Lorenz, Verfassungen in der Vergleichenden Politikwissenschaft, in: Hans-Joachim Lauth/Marianne Kneuer/Gert Pickel (Hrsg.), *Handbuch Vergleichende Politikwissenschaft*, Wiesbaden: Springer VS 2016, S. 373-383; Hönnige, Christoph, Sascha Kneip, und Astrid Lorenz (Hrsg.), Verfassungswandel im Mehrebenensystem, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2011.

Konstitution der Macht

Dr. Renate Reiter

Europäische Wirtschaftspolitik und politische Ökonomie der europäischen Integration

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn 17.10.18

Der gemeinsame Binnenmarkt und die Währungsunion bilden den Kern des europäischen Einigungsprozesses. Die wirtschaftliche Integration der EU – das zeigt zuletzt die Eurokrise – führte im Laufe der Jahre immer wieder zu Problemen und erforderte Anpassungen der nationalen Produktions- und Verteilungsregime. Nationale Politik geriet und gerät dabei in Konflikt mit der europäischen Wirtschafts- und Wettbewerbsordnung und das Konfliktpotential wächst, je weitergehender die Integration ist und je heterogener die Zusammensetzung der Gemeinschaft der nationalen Volkswirtschaften ist. Wie lassen sich diese Entwicklungen verstehen und als ökonomische Voraussetzung der Europäischen Integration analysieren: Ist die Asymmetrie zwischen positiver und negativer Integration auf EU-Ebene ursächlich für europäische Liberalisierungspolitiken? Hat der Integrationsprozess in liberalen Marktökonomien andere Implikationen als in koordinierten Ökonomien? Welche Rolle spielen politischer Konflikt und damit einhergehende Verteilungsentscheidungen im EU-System?
Der erste Teil des Seminars vermittelt Grundlagen der Vergleichenden Politischen Ökonomie, der gängigen Integrationstheorien und des EU-Mehrebenensystems. Im zweiten Teil des Seminars wenden wir die erarbeiteten Theorien und Konzepte auf ausgewählte Aspekte der europäischen Wirtschaftspolitik und politischen Ökonomie der europäischen Integration an: Waren- und Kapitalfreizügigkeit, Personen- und Dienstleistungsfreizügigkeit, Steuerwettbewerb in der EU, Sozialpolitik, Geldpolitik, Implikationen der Eurokrise für Demokratie in der EU und europäische makroökonomische Governance.

Am Ende des Seminars können die Studierenden theoriegeleitet politische und rechtliche Aspekte der wirtschaftlichen Integration in Europa gegenüberstellen und diese nach funktionalen und normativen Gesichtspunkten bewerten. Voraussetzung sind grundlegende Kenntnisse der europäischen Integration.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Höpner, Martin/Schäfer, Armin (Hrsg.) (2008): Die Politische Ökonomie der europäischen Integration. Frankfurt/New York: Campus.

Politik und Kultur

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Emp-fFS	Prüfungs-leistung
MA Politikwissenschaft	Politik und Kultur	06-001-201-3	Wahlpflicht	1 / 3	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium / Seminar	Kulturnation, Nationalkultur? *Doing the nation* am Bsp. der nationalen Minderheiten in Deutschland	Pates	Di 13.15-14.45	GWZ 5015
Kolloquium / Seminar Öffn.	Religion und ihre gesellschaftliche Wirkung in Europa – das Beispiel Ungarn	Pickel; Jaeckel	Mo 15.15-16.45	SR 02
Kolloquium / Seminar	Grenzen als Problem demokratischer Ordnung	Schulze Wessel	Mo 11.15-12.45	NSG 223

Leistungspunkte: 10

Politik und Kultur

Prof. Dr. Rebecca Pates

Kulturnation, Nationalkultur? *Doing the nation* am Bsp. der nationalen Minderheiten in Deutschland

Kolloquium/Seminar: dienstags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 23.10.18

Wer zum Volk gehört ist eine Grundfrage jeder Demokratie – weil die Antwort in der Regal auch bedingt, wer als Teil des *Demos* über die zentralen politischen Fragen mitbestimmen darf. In einigen Territorien ist die Bevölkerung viel größer als das Volk. In anderen bilden die nicht Dazugehörigen langjährige, stabile Minderheiten. Was für Modelle der Darstellung eines „Volkes“ gibt es, warum wird darum gestritten, was hängt davon ab? Wir wollen diesen Fragen nachgehen unter besonderer Aufmerksamkeit auf a) nationale Minderheiten in Großbritannien, Deutschland und Kanada und b) die Forderungen „nationalistischer“ Bewegungen auf Ausschluss von „Neuen“.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Scott, J. C. (1998). Seeing like a state: How certain schemes to improve the human condition have failed. Yale University Press.

Andreas Fahrmeir: Die Deutschen und ihre Nation. Geschichte einer Idee. Reclam. Stuttgart 2017.

Michael Wildt (2017): Volk, Volksgemeinschaft, AfD. Hamburg: Hamburger Edition./ Bonn: Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung.

Politik und Kultur / Transformation der Macht

Prof. Dr. Gert Pickel; Yvonne Jaeckel

Religion und ihre gesellschaftliche Wirkung in Europa – das Beispiel Ungarn

Kolloquium/Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; SR 02; Beginn: 22.10.18

In Europa kam es seit 1945 zu unterschiedlichen Entwicklungen der gesellschaftlichen Einbettung von Religion. Dabei sind speziell die Entwicklungen in Osteuropa von denen in Westeuropa zu unterscheiden. Doch auch innerhalb Osteuropas sind vor 1990, aber auch nach 1990 unterschiedliche Entwicklungspfade des Religiösen zu beobachten. Sie lassen sich nicht einfach durch die Narrative einer Säkularisierung oder einer Wiederkehr des Religiösen erklären. Historisch-kulturelle Ausgangslagen, Transformationserfahrungen, politische Rahmenbedingungen für Religion, sowie Verschränkungen zwischen Gesellschaft, Politik, Religion und Kirche sind Bestimmungsfaktoren neben Modernisierungsprozessen. Spezielle Bedeutung kommt dem Verhältnis von Religion und Nation bzw. nationaler Identität zu. Das Seminar stellt Fragen nach Entwicklungen christlicher Kirchen und interreligiösen Beziehungen unter posttransformatorischen Gesellschaftsbedingungen, wie auch deren Wechselwirkungen zu Politik. Ausgangspunkt ist ein interkultureller Blick auf Religion in der Gesellschaft und deren theologisch-praktischen wie theologisch-systematischen Folgen. Neben einer konzeptionellen Einordnung wird versucht durch Erfahrungen vor Ort, am Beispiel Ungarns, die aufgeworfenen Problemkreise näher zu beleuchten. Der interkulturelle Zugang wird im Seminar durch eine Exkursion ermöglicht, welche das Zentrum des Seminars darstellt. Die Modalitäten der Exkursion werden zu Beginn des Semesters abgesprochen.

Prüfungs(vor)leistung: entspr. Studien- / Prüfungsordnung: Institut für Theologie

Einführende Literatur:
Pollack, Detlef/Rosta, Gergely (2015): Religion in der Moderne. Ein internationaler Vergleich. Frankfurt/Main. Pickel, Gert/Sammet, Kornelia (2012): Religion in Osteuropa. Wiesbaden. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Politik und Kultur

PD Dr. Julia Schulze Wessel

Grenzen als Problem demokratischer Ordnung

Seminar: montags 11.15-12.45; NSG 223; Beginn: 15.10.18

Moderne Demokratien ruhen seit Anbeginn auf Begrenzungen. Dabei kann als wirkmächtigste Begrenzung die nationalstaatliche Einhegung gelten, die sich auch in zentralen Ordnungsleistungen von Demokratien niederschlägt: Volkssouveränität, Verfassung oder Staatsbürgerschaft sind nur einige dieser zentralen Begriffe, die ohne Raumbezug kaum sinnvoll gedacht werden können.
Innerhalb dieser begrenzten und umgrenzten Demokratien gab es zugewiesene Orte, Positionen und Subjekte; und auch demokratietheoretische Entwürfe und Debatten fanden innerhalb dieser Begrenzung statt. Die Grenzen selbst befanden sich außerhalb dieses Fokus. Sie bildeten lediglich die unhinterfragte Voraussetzung der Auseinandersetzung um Fragen der Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit.
Seit einigen Jahren wird jedoch dieser ‚methodologische Nationalismus' (Glick-Schiller/ Wimmer) immer stärker in Frage gestellt und so rückt die Institution der Grenze in das Zentrum demokratietheoretischer Debatten. Aber in welcher Verbindung stehen moderne Demokratien zu ‚ihren' Grenzen? Und wie können Grenzen greifbar gemacht werden in einer Zeit, in der sie von verschiedenen Seiten – wie z.B. der Globalisierung und der Internationalisierung des Rechts – herausgefordert und in ihrer begrenzenden Funktion ausgehöhlt werden? Welche Funktion hat vor diesem Hintergrund die zunehmende Sichtbarkeit von Grenzen, wie wir sie nicht nur in Europa beobachten können? In dem Seminar werden wir Texte lesen, die sich mit der Gestalt heutiger Grenzen auseinandersetzen und die direkt oder indirekt die Frage danach stellen, ob Demokratien Grenzen brauchen.

Prüfungs(vor)leistung: Hausarbeit

Einführende Literatur:

Brown, Wendy 2018: Mauern. Die neue Abschottung und der Niedergang der Souveränität. Aus dem Amerikanischen von Frank Lachmann. Frankfurt a. M.
Lemke, Matthias; Förster, Annette (Hg.) 2017: Die Grenzen der Demokratie. Wiesbaden.
Mbembe, Achille 2018: Körper in Bewegung. Achille Mbembe im Interview. In: Mittelweg 36 27 (3): 61-91.
Whelan, F. G.. 1983. Democratic Theory and the Boundary Problem. In: Pennock; J.R.; Chapman, J.W. (Hrsg.). *Liberal Democracy*. 13-47. New York and London: New York UP.

Politik und Region

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Modulform	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Politik und Region	06-001-203-3	Wahlpflicht	1 / 3	Hausarbeit
MA European Integration in East Central Europe				1	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung (für MA EIECE)	Grundzüge des Europarechts	Schiedermair (Jur.)	Di. 15.15-16.45	HSG 09
Kolloquium/Seminar	Das politische System Tschechiens im Umbruch	Fománková	Einzeltermine + Exkursion (sh.u.)	GWZ 4116 u.a.
Kolloquium/Seminar	„Leben und Sterben lassen“ in Zentralamerika….	N.N.	Do. 09.15-10.45	GWZ 4116
Kolloquium/Seminar (für MA EiECE)	Social Cohesion in Europe	Preunkert	Block-LV	GWZ 2115
Kolloquium/Seminar	Sozialpolitik in der EU	Vobruba	Mi. 13.15-14.45	t.b.a.

Leistungspunkte: 10

Politik und Region **Achtung: nur für MA EIECE**

Prof. Dr. Stephanie Schiedermair

Grundzüge des Europarechts

Vorlesung: dienstags 15.15-16.45 Uhr; HSG 09

Sh. Vorlesungsverzeichnis der Juristenfakultät, S. 29

https://www.jura.uni-leipzig.de/studium/studiengang-rechtswissenschaft/vorlesungen/#c7685

Prüfungs(vor)leistung: abweichende Prüfungsleistung: Klausur

Einführende Literatur:
Sh. Vorlesungsverzeichnis der Juristenfakultät, S. 29

https://www.jura.uni-leipzig.de/studium/studiengang-rechtswissenschaft/vorlesungen/#c7685

Politik und Region

Hana Formánková

Das politische System Tschechiens im Umbruch

Kolloquium/Seminar und Exkursion:	06.11.18 Block 1: 13-17 Uhr; NSG 205 *22.-23.11.18 Prag-Exkursion* 27.11.18 Block 2: 13-17 Uhr; NSG 203 28.11.18 Block 3: 13-17 Uhr; NSG 203 04.12.18 Block 4: 13-17 Uhr; NSG 203

Das Seminar gibt Überblick über das Regierungssystem Tschechiens, die Gesellschaft, Parteien sowie ausgewählte Politikfelder. Dabei geht das Verständnis des politischen Systems über den Staat hinaus und nimmt die Gesamtheit der staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen und Akteure in Blick, die an den politischen Prozessen partizipieren. Vor dem Hintergrund der aktuellen Kritik an der Politik in Ostmitteleuropa und einer „illiberalen Wende" zeichnet das Seminar zentrale Merkmale und wichtige Entwicklungslinien seit der „samtenen Revolution" von 1989 und ihren Zusammenhang mit der EU nach. Haben wir es tatsächlich mit einer Wende zu tun oder beruhte die bisherige Interpretation der politischen Entwicklung in Tschechien auf falschen theoretischen Annahmen und Messungen? Für vertiefte Einblicke in das Seminarthema findet eine (optionale) Studienreise nach Prag statt, auf der wir Gespräche mit ausgewiesenen Praktiker/innen und Expert/innen aus tschechischer Politik, Verwaltung und Wissenschaft führen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Lorenz, Astrid und Hana Formánková (Hrsg.). 2018. *Das politische System Tschechiens*. Wiesbaden: Springer VS.

Politik und Region

N.N.

„Leben und Sterben lassen“ in Zentralamerika – eine regionale Perspektive

Kolloquium/Seminar: donnerstags 09.15-10.45; GWZ 4116; Beginn: 01.11.18

In der Lateinamerikaforschung und öffentlichen Wahrnehmung nimmt Zentralamerika nur eine Randposition ein. Wenn die Region Erwähnung findet, wird sie meist mit bestimmten einseitigen Charakterisierungen wie „Bananenrepubliken“, „Hinterhof der USA“, „Brücke für den internationalen Drogenhandel“ oder die „weltweit gewalttätigste Region außerhalb von Kriegsgebieten“ versehen. Das Seminar geht über diese Charakterisierungen hinaus und fragt nach den historisch strukturellen Ursachen von u. a. Armut, soziale und politische Ungleichheit, Bürgerkriegen, Gewalt und Migration.

Das Seminar betrachtet historische und aktuelle Entwicklungen Zentralamerikas aus einer regionalen Perspektive. Es gliedert sich in vier thematische Blöcke. Ein erster Schwerpunkt liegt auf der (vor-)kolonialen Geschichte der Region, deren politökonomische Organisation und das Zersplittern in ihre Einzelteile. Zweitens beleuchtet das Seminar die politökonomische Integration Zentralamerikas in den Weltmarkt zu verschiedenen historischen Zeitpunkten. Ein dritter Block widmet sich der Frage des „Hinterhofs“ u. a. im Hinblick auf die zentralamerikanischen Bürgerkriege. Ein vierter Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem Gewaltkomplex (politische, kriminelle und/oder Drogengewalt?) und beleuchtet auch aktuelle autokratische Tendenzen (Nicaragua).

Ausgeprägte Leselust und gute Englischkenntnisse (Spanischkenntnisse wünschenswert) werden für das Seminar erwartet.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Bulmer-Thomas, Victor (1987): The Political Economy of Central America since 1920, Cambridge: Cambridge University Press.

Dunkerley, James (1988): Power in the Isthmus. A Political History of Modern Central America, London / New York: Verso.

Martínez, Óscar (2016): Eine Geschichte der Gewalt, Leben und Sterben in Zentralamerika, München: Verlag Antje Kunstmann.

Roniger, Luis (2011): Transnational Politics in Central America, Gainesville: University Press of Florida.

Politik und Region	**Achtung: nur für MA EIECE**

Dr. Jenny Preunkert

Social Cohesion in Europe

Seminar: freitags 15.15-18.45 Uhr; GWZ 2115; **an folgenden Tagen**: 19.10.18; 26.10.18; 11.01.19; 18.01.19; 25.01.19; 01.02.19; 08.02.19

Over the last 60 years, the process of European integration has changed Europe's societies. At the same time, the EU member states continue to abide by their own policy agendas, tra-ditions, political systems, (political) cultures, etc. This class will analyse social cohesion in Europe from three perspectives. The first perspective will tackle Europe as a politically and economically organized space called the EU. It will be asked how and in which ways the EU has altered its member states and the national patterns of social cohesion. The second perspective will treat Europe as a transnational social space. The core question here is how the EU member states have become more convergent or divergent over time. The third perspective will combine the first two perspectives, asking how and in which ways Europe has influenced the lives and life chances of the European population. It will be discussed to what extent we can observe increasing cross-bor-der contacts, networks, debates, transactions and transnational social conflicts between different socio-eco-nomic groups.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Politik und Region **Achtung: nur für MA EIECE und MA Powi**

Prof. em. Dr. Georg Vobruba

Sozialpolitik in der Europäischen Union

Seminar: mittwochs 13.15-14.45 Uhr; NSG t.b.a; Beginn: 17.10.18

In der Lehrveranstaltung werden drei ineinandergreifende Themenkomplexe erörtert.

1. Allgemeine Entstehungsbedingungen von Sozialpolitik. Dazu werden wir kurz Aspekte der historischen Entwicklungen von nationalen Sozialstaaten rekonstruieren.
2. Aktuelle Entwicklungstendenzen nationalstaatlicher Sozialpolitik unter den Bedingungen der Europäischen Integration.
3. Ansätze und Entwicklungsperspektiven einer Sozialpolitik auf der EU-Ebene.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Master European Integration in East Central Europe

Modulübersicht

Modulname	Modulnr.	Prüfungsleistung
Politische Prozesse in Europa	06-001-301-3	• Mündliche Prüfung (20 min)
Wirtschaft	06-001-302-3	• Klausur Multiple Choice, 60 min (beide Vorlesungen) • Portfolio (Übung)
Regieren in Mehrebenen-systemen	06-001-304-3	• Portfolio
Probleme und Praktiken der Wirtschaftspolitik	06-001-303-3	• Projektarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Politikformulierung in Theorie und Praxis	06-001-306-3	• Projektarbeit (Bearbeitungszeit 6 Wochen)
Wahlpflicht	Sh. Folgetext	

Politische Prozesse in Europa (1. FS)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Konvergenz auf dem Weg zum EU-Föderalstaat oder Divergenz und Rückkehr des Nationalen? Die politischen Systeme Europas im Vgl.	Lorenz	Do. 11.15-12.45	NSG 303
Seminar	Die europäische Integration in der Praxis	Anders; Ahbe	Mo. 13.15-14.45 + Exkursion	NSG 110

Leistungspunkte: 10

Wirtschaft (1. FS)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Einführung in die VWL	Sh.u.	Sh.u.	Sh.u.
Vorlesung	Einführung in die BWL	Sh.u.	Sh.u.	Sh.u.
Übung (fakultativ)	Economies and Public Finances of East Central Europe	Pogátsa	Sh.u.	Sh.u.

Leistungspunkte: 10

Regieren in Mehrebenensytemen (3. FS)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Interessenvermittlung in der EU	Reiter	Mo. 15.15-16.45	NSG 222
Seminar	Verfassungspolitik im europäischen Mehrebenensystem	Lorenz	Fr. 11.15-12.45	NSG 124

Leistungspunkte: 10

Probleme und Praktiken der europäischen Wirtschaftspolitik (3. FS)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Europäische Wirtschaftspolitik….	Reiter	Mi. 11.15-12.45	GWZ 4116
Seminar	European Competitiveness	Bourayou	Sh.u.	Sh.u.

Leistungspunkte: 10

Politikformulierung in Theorie und Praxis (3. FS; empfohlen für 1. FS)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Politikformulierung in Theorie und Praxis	Czenthe	Di. 09.15-10.45	GWZ 4116
Seminar	Werkzeuge der Politikformulierung…	Lorenz	Di 09.15-10.45	GWZ 4116

Leistungspunkte: 10

Wahlpflichtmodule im M.A. European Integration in East Central Europe

Fachmodule

- Politikformulierung in Theorie und Praxis (empfohlen für das 3. Fachsemester)
- Transformation der Macht (Politikwissenschaft)
- Politik und Region (Politikwissenschaft)
  - ➔ Exklusiv für Studierende des M.A. EIECE wird in diesem Modul zudem das Seminar „Sozialpolitik in der Europäischen Union“ (Prof. em. Dr. Georg Vobruba) angeboten
- Sie können darüber hinaus das Modul „Grundkenntnisse des europäischen und internationalen Wirtschaftsrechts“ an der Juristenfakultät belegen. Für die Anrechnung im Wahlpflichtbereich stellen Sie einfach einen Antrag an den Prüfungsausschuss. Bei Interesse bitte E-Mail an: Hr. David Koppe, Lehrstuhl für Europarecht, Völkerrecht & Öffentliches Recht (David.Koppe@uni-leipzig.de)

Sprachmodule

- Sprachenzentrum – bei Problemen mit der Kursbelegung wenden Sie sich bitte an Dorothee Riese, dorothee.riese@uni-leipzig.de)
  Bitte beachten Sie: Die aufgeführten Kurse sind in der Kooperationsvereinbarung enthalten. **Ob bzw. in welchen Zeitfenstern die Kurse angeboten werden, entnehmen Sie bitte Almaweb.**
  - Sprachkurse Polnisch
    - Module: 30-SPZ-POLNA 1, 30-SPZ-POLNA2, 30-SPZ-POLNB 1
  - Sprachkurs Tschechisch
    - Modul: 30-SPZ-TSCHEA2
  - Sprachkurs Bulgarisch
    - Modul: 30-SPZ-BULGA2
  - Sprachkurs Bosnisch/Kroatisch/Serbisch
    - Modul: 30-SPZ-BKSA2
  - Sprachkurse Russisch
    - Module: 30-SPZ-RUSSA I , 30-SPZ-RUSSA2, 30-SPZ-RUSSB I
  - Sprachkurs Rumänisch
    - Modul: 30-SPZ-RUMÄB1
  - SQM 13-Module Interkulturelle Kommunikation mit verschiedenen Schwerpunkten
    - SQM-13 "Interkulturelle Kommunikation" mit Schwerpunkt Rumänisch
    - SQM-13 "Interkulturelle Kommunikation" mit Schwerpunkt Tschechisch
    - SQM-13 "Interkulturelle Kommunikation" mit Schwerpunkt Bulgarisch
    - SQM-13 "Interkulturelle Kommunikation" mit Schwerpunkt Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch
- Philologische Fakultät
  - Tschechisch 04-072-1 003 „Tschechisch I”
  - Polnisch 04-072-1 002 „Polnisch I“
  - Russisch 04-888-1 002 „Russisch I“

Politische Prozesse in Europa

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Konvergenz auf dem Weg zum EU-Föderalstaat oder Divergenz und Rückkehr des Nationalen? Die politischen Systeme Europas im Vergleich

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 303; Beginn: 25.10.18

In der öffentlichen Wahrnehmung und Debatte entsteht der Eindruck, dass es in zahlreichen Mitgliedstaaten der Europäischen Union einen Trend zur Abkehr von gemeinsamen Ordnungsmustern und Politiken gibt. Im Seminar wollen wir empirisch prüfen, ob sich dies jenseits von Rhetorik und policy-Konflikten, d.h. institutionell und prozessual, bestätigt. Dafür vergleichen wir empirisch die politischen Systeme der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten. Diese Vergleiche richten sich auf verschiedene Merkmale und Dimensionen des Politischen sowie Veränderungsprozesse und umfassen Designs mit größeren oder kleineren Fallzahlen.
Ziel ist es, die Funktionsweise der politischen Systeme und die Einbettung politischer Akteure in die EU sowie in den jeweiligen nationalen politisch-institutionellen Kontext zu verstehen und zu bewerten. Grundkenntnisse der Vergleichsmethodik werden dabei vorausgesetzt. Darüber hinaus wird herausgearbeitet, wie Vergleichswissen für die Konzeption von Handlungsstrategien in der Praxis fruchtbar gemacht werden kann.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle;

Einführende Literatur:
Tömmel, Ingeborg, Das politische System der EU, München: De Gruyter Oldenbourg 2014; Gabriel, Oscar W. und Sabine Kropp (Hrsg.), Die EU-Staaten im Vergleich, Wiesbaden: VS 2008; Lauth, Hans-Joachim, Gert Pickel und Susanne Pickel, Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft. Eine Einführung, Wiesbaden: VS 2009.

Politische Prozesse in Europa

Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

Dr. Lisa H. Anders / Dr. Martin Ahbe

Die europäische Integration in der Praxis

Seminar/Exkursion: 3 Sitzungen ab 15.10.18; montags 13.15-14.45 Uhr; NSG 110
Exkursion: 11.-15.12.2018 nach Brüssel

Kernstück des Seminars ist eine aus Jean-Monnet-Mitteln geförderte Exkursion nach Brüssel vom 11.-15 Dezember 2018. Im Rahmen der Exkursion werden Organe der EU sowie weitere Institutionen und Akteure besucht und Kenntnisse zu den Institutionen vertieft. Ein besonderer Fokus wird auf regionale Repräsentation gelegt. Darüber hinaus werden politische Prozesse am Beispiel einzelner Politikfelder aus Perspektive unterschiedlicher Akteure (Lobby und europäische Institutionen) nachvollzogen und anschaulich gemacht. In einem Tagesseminar berichtet Dr. Ahbe, Mitarbeiter des Joint Research Centre der Europäischen Kommission, über Muster und Probleme des Brüsseler Politikbetriebs. Hier werden die erarbeiteten theoretischen Perspektiven nochmals mit einem wissenschaftlich geschulten Blick auf die Praxis konfrontiert. Studierende, die nicht an der Exkursion teilnehmen können, erarbeiten die Inhalte im Rahmen eines Ersatzprojekts im Umfang des Workloads der Exkursion.
Im Vorfeld der Exkursion finden drei inhaltliche Seminarsitzungen statt, die je nach Vorwissen der Studierenden das Institutionensystem und Entscheidungsprozesse in der EU einführen oder vertiefen sowie aktuelle Debatten der Europaforschung thematisieren.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle;

Einführende Literatur:
Cini, Michelle (2013): European Union Politics. 5th ed., Oxford: Oxford University Press.
Pollak, Johannes/ Slominski, Peter (2012): Das politische System der EU, Wien: UTB.

Wirtschaft

Prof. Dr. Thomas Lenk; Prof. Dr. Gregor N. F. Weiß

Einführung in die Wirtschaftswissenschaften

Vorlesungen

Einführung in die Volkswirtschaftslehre: montags 09.15-10.45 Uhr; HS 03
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; HS 03, HS 09
(2x donnerstags 11.15-12.45 Uhr)

Ziele
Die Studierenden können die grundlegenden Methoden sowie die Teilgebiete (Funktionen) der Betriebswirtschaftslehre erklären. Sie sind in der Lage die Bedeutung der Funktionen für ein Unternehmen zu bewerten und den Zusammenhang zwischen den einzelnen Teilbereichen zu beschreiben. Weiterhin sind die Studierenden befähigt, die grundlegenden volkswirtschaftlichen Zusammenhänge moderner arbeitsteiliger Gesellschaften zu erklären. Sie können die Funktionsweise marktwirtschaftlicher Prozesse erkennen und Störungen bewerten. Schließlich können die Studierenden die Zusammenhänge zwischen den Teildisziplinen der Volkswirtschaftslehre erkennen.

Inhalt
Die Vorlesungen stellen die Grundlagen, den Gegenstand und die Methoden der BWL sowie den Aufbau des Betriebs sowie Betriebswirtschaftliche Funktionen vor. Schließlich werden die Studierenden inhaltlich und methodisch in die Grundzüge der VWL in den Teildisziplinen Mikro- und Makroökonomie, VGR, Geld und Währung, Konjunktur und Wachstum sowie Umweltökonomie und Umweltpolitik eingeführt.

Prüfungsleistung / Prüfungsvorleistung: Klausur (Multiple Choice) 60 Min.

Einführende Literatur:
Siehe: Wirtschaftswiss. Fakultät

Sprechzeit im Semester: siehe Homepage der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Wirtschaft

Dr. Zoltan Pogátsa

Economies and Public Finances of East Central Europe

Blockseminar: 14.-16.11.2018; jeweils 09.00-18.00 Uhr;
14.11.18: NSG 203; 15.+16.11.18. NSG 205

The course discusses the development of market economies in the Eastern half of Europe (Baltics: Estonia, Latvia, Lithuania / The Visegrad States: Poland, Czech Republic, Slovakia, Hungary / The Balkans: Bulgaria, Romania / as well as Slovenia, Croatia and the Eastern part of Germany) after 1989. Making use of the “varieties of capitalism” approach, it situates their model of capitalism, the so-called “Foreign Direct Investment dependent competition state” amidst the many global models of capitalism. It also discusses the integration of these states into the European Union, from an economic point of view. Special attention is paid to questions of sustainability of public finances.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Bohle, Dorothee, and Béla Greskovits. Capitalist Diversity on Europe's Periphery. Cornell University Press, 2012.
Drahokoupil, Jan. Globalization and the State in Central and Eastern Europe: The Politics of Foreign Direct Investment. Basees / Routledge, 2008.

Regieren in Mehrebenensystemen

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Verfassungspolitik im europäischen Mehrebenensystem

Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 124; Beginn: 19.10.18

Demokratische Verfassungen enthalten nicht mehr als den Kern des Politischen. In ihnen werden traditionell die Rechte und Pflichten von Bürgerinnen und Bürgern fixiert und die Staatsorganisation geregelt. Einmal verabschiedet, strukturieren sie damit maßgeblich den Raum des politisch Möglichen vor und reklamieren oft einen Gemeinwohlanspruch. Üblicherweise werden sie aber durch Parteien verabschiedet und verändert, die jeweils eigene Interessen verfolgen. Durch die gewünschte europäische Integration verschieben sich zudem die Grenzen zwischen Nationalstaat und supranationaler Regelsetzung.
Im Seminar befassen wir uns mit drei zentralen strukturellen Spannungsverhältnissen in dieser Gemengelage: Erstens geht es um den latenten Konflikt zwischen parteipolitischen Kalkülen und Systemperspektiven, zweitens um das Spannungsverhältnis zwischen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Beide untersuchen wir sowohl theoretisch als auch empirisch für die nationale und europäische Ebene. Drittens befassen wir uns mit dem Spannungsverhältnis zwischen nationaler verfassungspolitischer Selbstbestimmung sowie Verfassungspolitik und verfassungsrelevanter Rechtsprechung auf EU-Ebene. Wie ist die Verfassungsentwicklung in Deutschland und Europa in Bezug auf diese Spannungsverhältnisse zu interpretieren? Welche Verhaltensmuster erkennen wir und wie lassen sie sich erklären?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Astrid Lorenz, Verfassungen in der Vergleichenden Politikwissenschaft, in: Hans-Joachim Lauth/Marianne Kneuer/Gert Pickel (Hrsg.), *Handbuch Vergleichende Politikwissenschaft*, Wiesbaden: Springer VS 2016, S. 373-383; Hönnige, Christoph, Sascha Kneip, und Astrid Lorenz (Hrsg.), Verfassungswandel im Mehrebenensystem, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2011.

Regieren in Mehrebenensystemen

Dr. Renate Reiter

Interessenvermittlung in der EU

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG 222; Beginn: 15.10.18

Interessenvermittlung ist ein elementarer Bestandteil einer lebendigen Demokratie. Dabei übernehmen Interessengruppen die Aggregation und Artikulation bestimmter gesellschaftlicher Interessen, bringen diese in die politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse ein und sorgen ggf. für die Interessendurchsetzung. So notwendig Interessenvermittlung für Public Policy-Making in der Demokratie ist, so schwierig ist es für die politischen Akteure, unterschiedliche, häufig divergierende Interessen bei der Politikformulierung halbwegs ausgewogen zu berücksichtigen und nicht einseitig ressourcenstarken Interessen mehr Gewicht zu verleihen. Gerade europäische Politik ist häufig mit dem Vorwurf konfrontiert, ökonomische Interessen einseitig zu bevorzugen und entsprechenden Lobby-Gruppen mehr Raum im Public Policy-Prozess zu geben als anderen. Insgesamt beobachten wir, dass der Stellenwert von Interessenvermittlung in der und gegenüber der Europäischen Union (EU) in der Vergangenheit stetig gewachsen ist. Mit zunehmender Verlagerung von Gesetzgebungskompetenzen an die EU wird Brüssel für Interessenvertreter zu einem immer wichtigeren Schauplatz. Diese Verlagerung von Interessenvermittlung auf die europäische Ebene hat wiederum Auswirkungen auf nationale Systeme der Interessenvermittlung. Ziel der Veranstaltung ist es, ein theoretisch und empirisch differenziertes Bild der Rolle externer Interessen im politischen Prozess des komplexen EU-Mehrebenensystems zu vermitteln. Es soll ein theoretisch-fundiertes Verständnis für die Interaktion zwischen politischen Mandatsträgern und externen Interessen erarbeitet werden.
Das Seminar gliedert sich in drei Blöcke. Zunächst werden grundlegende theoretische Konzepte zur Untersuchung des Forschungsgegenstandes vorgestellt. Im zweiten Block werden institutionelle Strukturen und Akteure, sowie deren Interaktion in ausgewählten Politikfeldern des EU-Mehrebenensystems analysiert. Der dritte Block widmet sich der Interaktion zwischen europäischer und nationaler Ebene, sowie Fragen des Verhältnisses zwischen Interessenvermittlung und demokratischen Prinzipien.
Bitte beachten Sie: Voraussetzung für eine Teilnahme an dem Seminar sind grundlegende Kenntnisse der europäischen Institutionen und des politischen Prozesses im EU-Mehrebenensystem sowie gute Englischkenntnisse; der Großteil der Seminarlektüre ist auf Englisch.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Berkhout, Joost/Hanegraaf, Marcel/Braun, Caelesta (2017): Is the EU different? Comparing the d-iversity of national and EU-level systems of interest organisations, in: West European Politics 40 (5), 1109-1131.
Beyers, Jan/Eising, Rainer/Maloney, William A. (eds.) (2010): Interest Group Politics in Europe. Lessons from EU Studies and Comparative Politics. Abingdon: Routledge.
Dür, Andreas/Mateo, Gemma (eds.) (2016): Insiders versus Outsiders. Interest Group Politics in Multilevel Europe. Oxford: Oxford University Press.
Mazey, Sonia/Richardson, Jeremy (2015): Shouting where the ducks are. EU lobbying and institutionalized promiscuitiy, in: Richardson, Jeremy/Mazey, Sonia (eds.): European Union: Power and Policy-Making, 4th edition, Abingdon: Routledge, 419-443.

Probleme und Praktiken der europäischen Wirtschaftspolitik

Dr. Renate Reiter

Europäische Wirtschaftspolitik und politische Ökonomie der europäischen Integration

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn 17.10.18

Der gemeinsame Binnenmarkt und die Währungsunion bilden den Kern des europäischen Einigungsprozesses. Die wirtschaftliche Integration der EU – das zeigt zuletzt die Eurokrise – führte im Laufe der Jahre immer wieder zu Problemen und erforderte Anpassungen der nationalen Produktions- und Verteilungsregime. Nationale Politik geriet und gerät dabei in Konflikt mit der europäischen Wirtschafts- und Wettbewerbsordnung und das Konfliktpotential wächst, je weitergehender die Integration ist und je heterogener die Zusammensetzung der Gemeinschaft der nationalen Volkswirtschaften ist. Wie lassen sich diese Entwicklungen verstehen und als ökonomische Voraussetzung der Europäischen Integration analysieren: Ist die Asymmetrie zwischen positiver und negativer Integration auf EU-Ebene ursächlich für europäische Liberalisierungspolitiken? Hat der Integrationsprozess in liberalen Marktökonomien andere Implikationen als in koordinierten Ökonomien? Welche Rolle spielen politischer Konflikt und damit einhergehende Verteilungsentscheidungen im EU-System?
Der erste Teil des Seminars vermittelt Grundlagen der Vergleichenden Politischen Ökonomie, der gängigen Integrationstheorien und des EU-Mehrebenensystems. Im zweiten Teil des Seminars wenden wir die erarbeiteten Theorien und Konzepte auf ausgewählte Aspekte der europäischen Wirtschaftspolitik und politischen Ökonomie der europäischen Integration an: Waren- und Kapitalfreizügigkeit, Personen- und Dienstleistungsfreizügigkeit, Steuerwettbewerb in der EU, Sozialpolitik, Geldpolitik, Implikationen der Eurokrise für Demokratie in der EU und europäische makroökonomische Governance.

Am Ende des Seminars können die Studierenden theoriegeleitet politische und rechtliche Aspekte der wirtschaftlichen Integration in Europa gegenüberstellen und diese nach funktionalen und normativen Gesichtspunkten bewerten. Voraussetzung sind grundlegende Kenntnisse der europäischen Integration.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Höpner, Martin/Schäfer, Armin (Hrsg.) (2008): Die Politische Ökonomie der europäischen Integration. Frankfurt/New York: Campus.

Probleme und Praktiken der europäischen Wirtschaftspolitik

Dr. Riad Bourayou (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

European Competitiveness

Block-Seminar: 13.11. + 20.11. + 11.12.18; (jeweils 13.15-16.45 Uhr)
15.01.19 (13.15-15.15 Uhr)

13.11.: S 204; 20.11.: HS 17; 11.12.: S 205, 15.01.19: S 204

This seminar concentrates on the challenges and opportunities regarding the economic competitiveness of Europe using the lens of innovation. We shall explore the topic using macro- and micro-economic tools.
How do countries and regions react to the competitive pressure? What changes brought the increased reliance on the knowledge economy? What are the most common strategies for innovation in the private sector?
Our discussion will touch aspects of (1) the role of knowledge and digitalization, (2) the structure and organization of (international) innovation, (3) the role of values in the technological and innovative effort.

Evaluation: Students will be asked to write a policy brief on a topic of their choice.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
The Smart Specialization Platform of the European Commission: http://s3platform.jrc.ec.europa.eu

Pyka, A., Kustepeli, Y. and Hartmann, D. (2016, eds.). International Innovation Networks and Knowledge Migration, Routledge Lisbon Civic Forum Studies in Innovation

Europe 2020 in a nutshell: http://ec.europa.eu/europe2020/europe-2020-in-a-nutshell/index_en.htm
Mariana Mazzucato, " The entrepreneurial state", Demos, https://www.demos.co.uk/files/Entrepreneurial_State_-_web.pdf
Jan Fagerberg (1994) "Technology and International Differences in Growth rates ", Journal of Economic Literature v.32 no. 3, pp. 1147-1175.

Politikformulierung in Theorie und Praxis

Prof. Dr. Astrid Lorenz
Anna Czenthe

Czenthe: Politikformulierung in Theorie und Praxis

Lorenz: Werkzeuge der Politikformulierung

Seminar: dienstags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 16.10.18

Im Modul bearbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Praxisprojekt ihrer Wahl bei einem Praxispartner. Das Projekt kann selbstorganisiert sein oder aus dem Angebot abgestimmter Projekte ausgewählt werden.
Im Seminar wird das Praxisprojekt theoretisch kontinuierlich begleitet. In den Seminarsitzungen wird der aktuelle Arbeitsstand besprochen, anstehende Fragestellungen und Probleme diskutiert sowie Lösungen identifiziert. Praktische Erfahrungen werden theoretisch eingebettet und reflektiert. Den TeilnehmerInnen wird damit eine strukturierte Praxiserfahrung vermittelt. Das Modul schließt mit einer gemeinsamen Abschlusskonferenz ab, bei der die Studierenden ihre jeweiligen Projekte vorstellen und theoretisch reflektieren.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle (Projektbericht)

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Wahlpflichtbereich **Fächer-Kooperation mit Wirtschaftswiss.**
Modul: Public Management und Public Governance **07-201-1212**
Hinweise zur Einschreibung:
https://www.wifa.uni-leipzig.de/studium/studienbuero/studienkoordination/einschreibhinweise-fuer-fremde-fakultaetenerasmus.html

Wahlpflichtbereich: **Fächer-Kooperation mit Geographie**
Modul: Grundlagen der Sozialgeographie I; Modulnr.: 12-GEO-B-AG01a
Modul: Grundlagen der Wirtschaftsgeographie I; Modulnr.: 12-GEO-B-AG01b
Modul: Geographische Stadtforschung; Modulnr.: 12-GEO-B-AG04
Modul: Städtische Räume: Theorien und aktuelle Forschungsperspektiven Modulnr.: 12-GGR-M-AG11
Modul: Spezialgebiete Wirtschafts- u. Sozialgeographie Modulnr.: 12-GGR-M-AG16

Die Einschreibung in die Module und gleichzeitige Prüfungsanmeldung erfolgt in der Zeit vom 01.10.18, 09.00 Uhr bis zum 10.10.18, 17.00 Uhr, per E-Mail vom Uni-E-Mailaccount an: einschreibung-physgeo@uni-leipzig.de

Wahlpflichtbereich: **Fächer-Kooperation mit Philosophie**
Modul: Probleme der Philosophie 1 Modulnr.: 06-003-307-3
Modul: Probleme der Philosophie 3 Modulnr.: 06-003-309-3
Sh.: http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/philosophie/studium/vorlesungsverzeichnis

Wahlpflichtbereich: **Fächer-Kooperation mit Kulturwissenschaft**
Modul: Institutionalisierung und Organisation von Kultur in Europa Modulnr.: 06-004-1B1-3
Modul: Kulturvergleich Modulnr.: 06-004-2ABCD-3
Modul: Rahmenbeding. des Kulturmanagements Modulnr.: 06-004-2D2-3
Sh.: http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/kuwi/

Wahlpflichtbereich: **Fächer-Kooperation mit Romanistik**
• Literatur, Kultur, Geschichte: Lateinamerika I (04-SPA-2201)
• Inszenierung der Hybrididät von der Entdeckung bis zur Gegenwart in Literatur, Theater, Kunst und Medien: Spanien und Lateinamerika (04-SPA-2205)
Nähere Angaben unter:
http://romanistik.philol.uni-leipzig.de/?q=Vorlesungen

Wahlpflichtbereich: **Fächer-Kooperation mit Afrikanistik**
Modul: Gesellschaft und Politik in Afrika Modulnr.: 03-AFR-1702
Modul: International Studies Modulnr.: 03-AFR-1703
http://afrikanistik.gko.uni-leipzig.de/index.php/de/studium

Wahlpflichtbereich: **Fächer-Kooperation mit Theaterwissenschaft transkulturell**
Modul: Basismodul Theorien und Methoden Modulnr.: 03-TWL-1001
Modul: Schwerpunktmodul Transkulturalität Modulnr.: 03-TWL-2005
Modul: Schwerpunktmodul Transkulturelle Theaterpraxis Modulnr.: 03-TWL-2006
http://theaterwissenschaft.gko.uni-leipzig.de